Zum Geleit.

An den Ufern des Regens,
im schönsten Wiesengrunde eingebettet
zwischen wogenden Ährenfeldern und
rauschenden Wäldern liegt unsere Heimat.

In der Heimat ist es schön.
Da stehen die Häuser unserer Väter, da grünen die Wiesen unserer Jugendjahre, da singen die Vögel auf blühenden Bäumen.

Wir lieben unsere Heimat,
die singenden Wälder und den plätschernden Regen, den blauen Sommerhimmel und die schneeigen Felsenwände.

Als Euer Bürgermeister übereigne ich der Gemeinde Blaibach für lebende und kommende Geschlechter dies Goldene Buch. Es soll fortlaufend freudige und frohe Tage festhalten, aber auch Ereignisse des Jammers, der Sorge und des Leides. Es soll die Vergangenheit verbinden mit der Gegenwart und die Gegenwart mit der Zukunft. Gebe unser Herrgott, daß die Zukunft wenig von Trauer und Gram, aber viel von Freude und Frieden zu berichten weiß

Blaibach im Jahre 1958.

Euer Bürgermeister:

Stoiber Eduard

Gott mit dir,
du Land der Bayern,
Deutsche Erde, Vaterland!

Im letzten Zeitabschnitt der Eiszeit leben die frühesten Bewohner unserer Gegend.
Unbekannte Scharen der Jungsteinzeit, Vorindogermanen (vielleicht Räter) werden von Venetern und Kelten abgelöst und schließlich dringen germanische Stämme in unseren Raum ein.
Wirtschaft und Handel, besonders aber das in Jahrtausenden schwankende Klima beeinflußten jeweils das Leben der Völker. Diese stets wechselnden Völkerscharen haben in einer Reihe von etwa 300 Generationen ihre Erbmasse, ihre Gedanken und Sprachreste bei uns hinterlassen und den Menschen unserer Heimat geformt.

Vor 10 000 Jahren sind in dem Bayerischen Waldjäger den Spuren des Renntieres gefolgt, um sich aus den harten Knochen und dem Geweih mit ihren Werkzeugen aus Quarz und Jaspis Gegen-

stände anzufertigen. Die Tierwelt der Eiszeit war ausgestorben und an ihre Stelle traten Elch, Hirsch, Reh, Luchs und Wolf, die seit vor 6000 Jahren stammen die Funde, die von den Menschen jener Zeit als Opfergabe für Überstandene Gefahren durch den wilden Wald niedergelegt wurden.

Zwischen 4000 und 2000 v. Chr. verursachen zunehmende Feuchtigkeit und darauf folgende Trocken- und Hitzekatastrophe eine Hungersnot in großen Teilen Mitteleuropas und führen das Ende der damaligen Bandkeramik herbei.

Erst ab 2000 v. Chr. helfen wir wieder Menschen in unserer Heimat, die sich aus Bergen von Bodenmais und Zwiesel Gold, Silber, Kupfer und Zinn holten und daraus ihre Waffen und Werkzeuge fertigten. Aus dieser Zeit stammen auch Bronzefunde aus der Blaibacher Gegend sowie Regenbogenschüsselchen.

Um 1700 v. Chr. trieben die Leute, veranlaßt durch das feuchte Klima, Viehzucht. Aber um 1200 v. Chr. wird das Klima trocken und die Menschen fangen an sich in Orten anzusiedeln. Zahlreiche Namens- und Sprachformen stammen aus dieser kulturell hochstehenden Zeit. Zwischen 500 u. 400 v. Chr. treibt eine neue Trocken- und Hungerkatastrophe die Kelten und später Germanen in unsere Gegend.

Zur Zeit des Tacitus (100 n. Chr.) lebten an Nab und Regen die Naristi oder Varisti. Diese wurden in der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts von den aus Böhmen eindringenden Markomannen aus ihren Wohnsitzen vertrieben. Dieser ersten Bayernbesiedlung durch die Markomannen gehören die ing-Orte z. B. Pulling. Bei dieser Einwanderung wurde der westliche Teil des Kötztinger Raumes erfaßt. Die Orte auf-bach sind namensmäßig dem 9. Jahr-

hundert zuzuzählen. Es ist wahrscheinlich, daß die wenigen Orte auf — bach ihre Entstehung dem Kloster Chammünster verdanken z. B. Blaibach, Rimbach. Das Kloster Chammünster entstand aus dem Gedanken im Grenzgebiet einen kulturellen Stützpunkt zu schaffen, der auch der Landesverteidigung diente. Zu den bedeutendsten Grenzpfarreien des Dekanats Cham gehört i. J. 1326 auch die Pfarrei Blaibach.

Im 14. und wahrscheinlich schon im 13. Jahrhundert befinden sich die bayerischen Herzöge im Besitz des Gutes und der Hofmarch Blaibach. „Die Schlösser und Güter Schönberg, Sallach, Miltach und Blaibach waren bereits 1321 von den bayerischen Fürsten als Pfandschaften an Albrecht von Sattelbogen übergegangen, doch dauerte dieser Besitz nicht lange". (Johann Schmid). „Anno 1361 haben die Pfalzgrafen einen Teil der Pfandschaft wieder an Bayern zurückversetzt, darunter die Pfarrei Blaibach" (Lucas).

Als erster namentlich ermittelter Pfarrer erscheint in Plaibach Wolfgang Fischspühler, 1490 - 1492. Die Namen aller folgenden Pfarrherrn sind erhalten. Die in den folgenden Jahrhunderten Irrungen in fortwährendem Wechsel, kriegerische Zeitläufte, wie Jahre des Aufblühens und Wohlstandes, des Handels und Verkehrs. Es ist anzunehmen, daß der 30jährige Krieg auch Plaibach stark mitgenommen hat. In den Jahren 1633 und 1634 begann der schwedische Oberst Georg Christoph von Taupadel unsere Gegend zu drangsalieren. 1636 wütete die Pest. 1641 wurde Kötzting unter den Schweden Bayer mehrfach niedergebrannt. Die Überlieferung berichtet, daß ein Plaibacher Bauer von Notzdorf in Kötzting gegen die Schweden kämpfte. In Plaibach wirkte nach 1635 Pfarrer Georg Bangratz. Dieser schreibt unterm 27. 7. 1635 an das Ordinariat: "Die Pfarrkinder in der Pfarrei Plaibach sowohl jung als alt sind denselben bei-

läufig 145. Lebendige befinden sich noch in allem 274." - - - - -

2.) „Handelt vom Widengut: habt den Zehent weder im 34. (1634) noch im 35. (Jahr 1635) bekommen."

Und der Blaibacher Pfarrer Pater Damian Fringilla (Fink), Ord. d. Eren. S. August, schreibt am 7. April 1648: „In dem großen Lauff wegen der schweden, kheisserischen, Payrischen und franzesischen Armee (... getauft)."

Zu Anfang des 17. Jahrhunderts, i. J. 1602?-1604 (1604/05?) wurde das jetzige Schloßgebäude zu Blaibach von Wolf Albrecht Nothafft gebaut. Er starb zu Cham am 25. September 1621 an eben dem Tag, da der bayerische Herzog Maximilian die Stadt nach achttägiger Beschießung einnahm, sodaß es nicht unwahrscheinlich ist, daß Nothafft dabei das Leben verlor. Sein in Blaibach am 9. Februar 1604 geb. Sohn Johann Heinrich Nothafft brachte es zum Reichs-

Hofrats-Vizepräsidenten in Wien und wurde vom Kaiser 1638 in den Grafenstand erhoben. Er ist es der 1657 eine Kirchenstiftung auf den Haidstein machte.

Als eine schreckliche Landesplage zogen nach dem 30jährigen Krieg ganze Banden abgedankter Soldaten auf dem Lande umher, nahmen mit Gewalt und peinigten die Leute in schrecklicher Weise. Kurfürst Maximilian erließ i. J. 1650 sehr wirkungsvolle Maßnahmen. Diebe wurden gehenkt, Mörder gerädert, ihre Leiber gevierteilt und an den Straßen aufgehängt. Aber auch vierbeinige Bestien, bes. Wölfe, machten in ganzen Rudeln Straßen und Wege unsicher. (Wolfseingeweide wurde als Mittel gegen die Lungensucht verwendet).

Bei Velling wurden 3 Bären erschossen, am Haidstein gab es viele Wildschweine und im Regen lebte Biber. -

Und wieder rafften sich die gepeinigten Menschen auf, um sich das Leben zu erhalten.

Ob und wie weit Blaibach im spanischen Erbfolgekrieg und unter den Landsknechten, Franz Freiherr von der Trenk, 1742 zu leiden hatte und wieviel Blaibacher Soldaten unter den 30 000 Bayern nach Rußland ziehen mußten, ist dem Schreiber dieses Zeilen nicht bekannt.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts, in der Zeit der Bayerischen Könige, erhob sich Blaibach allmählich zu Wohlstand. 1. J. 18 wurde die Postagentur errichtet, in den Jahren 1891 – 1892 die Bahn Kötzting-Lam und in den Jahren 1926/27 die Bahn Blaibach - Viechtach erbaut.

Unermeßliches Leid brachten die beiden Weltkriege (1914/18 u. 1939/45). Am 25. April 1945 rückten amerikanische Truppen unter dramatischen Umständen in Blaibach ein. Im 1. Weltkrieg fielen 42, im 2. Weltkrieg 97 Männer aus der Pfarrei Blaibach auf den Schlachtfeldern (s. Ehrentafel).

Viele Blaibacher Soldaten schmachteten jahrelang in feindlichen Kriegsgefangenenlagern. Als letzter Kriegsgefangener kehrte der Schreiber dieser Zeilen nach fast 11 Jahren am 17. Januar 1956 in seine Heimat Blaibach zurück.

Mit bewundernswertem Eifer und Fleiß haben die Blaibacher Bewohner in der Nachkriegszeit ihre Heimat erneuert. Wo früher Holzhütten standen, stehen jetzt schmukke Häuser, wo sich früher Ochsengespanne durch lehmige Straßen quälten, fahren jetzt Autos, Omnibusse, Motorräder und Traktoren, in den gepflegten Gärten und auf den Balkonen blühen Rosen und Geranien und aus vielen Häusern ertönt Musik von Klavieren, Radios und Fernsehgeräten. – – In der großen Stube des Schlosses aber sitzen die Blaibacher gemütlich beim Bier wo einst ihre Vorfahren drückende Abgaben an den Hofmarksherrn entrichten mußten, wo sie vor das Herrschaftsgericht gefordert und oft mit Gefängnis oder durch Legen in den Stock u. a. körperliche Züchtigungen gestraft wurden.

Der Bericht von S. 13 bis S. 29 wurde erstellt von Karl Trenner, sen. i. Okt. 1958.

Im sechsehnhundert und vierten Jahr
diß Hauß angefangen zu bauen war.
Und folgends Jahr glücklich vollendt,
Der Allmächtige Gott sich wendt:
Zu allem mit seiner Gnad und Segen,
Die darin wohnen allwegen:
Und verleyhe ihnen nach dieser Zeit
die ewige Freud und Seeligkeit.
Amen.

Durch mich Wolf Albrecht Nothafft von Wernberg.

Um 850

Entstehung der Orte auf „bach".
(Blaibach, Rimbach).

Die Güter innerhalb des Ortes Blaibach stellen bis ins späte Mittelalter herauf keinen geschlossenen Besitz in einer Hand dar.

Um 1182

erhält das Kloster Reichenbach, „curtem Plaichpach" als Schenkung.

1293

schenkt Heinrich von Ramsberg ein weiteres Gut an dieses Kloster.

1387

tauscht Ulrich der Chamerauer zum Haidstein von Reichenbach Güter zu Blaibach und einen Hof zu Pullingein.

1370

wird erstmals Dietrich der Götlinger von Playchpach erwähnt.

1373

nennen sich die Brüder Hans, Michel und Friedrich die Götlinger nach diesem Ort.

1401

ist ein Albrecht Sattelboger als Inhaber beglaubigt.

1402

führt ein Lehenbuch, wo folgende Reichenbacher Lehen in Blaibach auf: die Göttlinger einen Hof, die Hofmannsdorfer einen Hof, Heinrich von Rudmingstorf einen Hof.

1416

verkauft Konrad der Nürnberger zu Kellenburg das Dorf Blaibach, das er vom verstorbenen Peter Clamerauer gekauft hat, wieder an die Brüder Peter und Ulrich die Clamerauer.

1433

befand sich bereits ein Pfarrer in Blaibach (Plaichpach plebanus).

1490–1492

Pfarrer Wolfgang Fuchspühler in Blaibach. (S. Verzeichnis der Pfarrer).

1494

4. März bestätigt Herzog Albrecht den Mathes Präckendorfer im Besitz der Hofmark Blaibach, samt Vogtei und Hofmarksgericht.

1524

verschreiben Endres von Lambach auf Blaibach und seine Hausfrau Margaretha

ihrem Schwager Albrecht Nothafft auf Altrandsberg für ein Kapital von 5000 fl. eine jährliche Gült von 250 fl. aus ihrer Hofmark Blaibach.

1494

erscheint die „öllend Plärendorf" (Plankhof) in der Hand der Präckendorfer als Zubehör der Hofmark Bl.

1499

sind auch die Güter in Pilling als Zubehör beglaubigt.

1529

verkauft Amalia von Urschenbach ihr mütterliches Erbteil an den Gütern zu Gmünd, Pilling, Blaibach und Kolmberg an Michel Vogl zu Grub.

1536

dieser Michel Vogl übergibt diese Güter samt einem Gütlein zu Hofenberg wiederum an Wolf Präckendorfers

1579

am 22. Januar verkaufen die von der Regierung in Straubing bestellten Kuratoren Pfarrkirche i. Hofmark Blaibach an Jeremias Nothafft von Altrandsberg. Wolf von Präckendorf

erhält dafür eine Geldsumme, übernimmt aber alle auf der Hofmark Blaibach lastenden Schulden, ausgenommen 100 fl. auf Pulling.

1580

stirbt auf seinem Gute Blaibach Albrecht Nothafft im Alter von 67 Jahren.

1602 – 1604

wurde das Blaibacher Schloß von Wolf Albrecht Nothafft von Wernberg erbaut. Nebengebäude i. J. 1679.

1611

verkauft Wolf Albrecht Nothafft die Hofmark an Christoph Wieninger zu Wiesing. An der inneren Westwand der Kirche Blaibach befindet sich ein Gedenkstein von rotem Marmor mit Wappen der Wieninger und Egkher, sowie der Aufschrift.

1674

vermacht Sara Genovefa Nothafft, geborne Wieninger von Blaibach u. Witwe des Hansfriedrich Engelhard Nothafft zu Grub, Talersdorf u. Reitenstein die Hofmark testamentarisch an Johann Ernst Pelkofer zu Stachesried. Hansfriede.

Engelhard Nothafft war Pfarrmeister zu Auberg und ging seiner Frau im Tode voraus. Seine Gemahlin Sara Genovefa starb am 16. Juni 1674 im Alter von 63 Jahren u. wurde in der Kirche begraben, wie der Grabstein anzeigt. (Ev. Leiche).

1674 - 1683

Johann Ernst von Pelkhofen, gestorben am 3. Mai 1683.

1708

12. April, stiftet Anna Justina Freyfrau von und zu Weichs auf Obergriesbach, geborne Freyfrau von Pelkhoven auf Aswang, Frau auf Blaibach (Vater wohl Franz Wilhelm Freyherr von Pelkhoven?) ein Beneficium simplex in Blaibach. Grabstein in der Kirche (Innenwand, Norden). Geb. 6. Jan. 1658, gestorben den 9. April 1721 (Doppelwappen).

Um 1720

Maximilian Franz Joseph Freiherr von Pelkhoven auf Blaibach war Regierungsrat in Straubing u. verheiratet mit Maria Anna Josefa Theresia, geborne von Pentzenau. Dieser Ehe

entsprossen 4 Kinder, die in Blaibach getauft wurden. Die Mutter, geboren den 17. Juni 1690, starb am 11. April 1731. Gedenkstein in der Kirche Blaibach. (Südl. Innenwd, Doppelwappen).
Der 2. Ehe (15.11.1733) mit Sydonia, geb. Baronesse von Köckh in Tierlstein und Haunkenzell entsprossen 5 Kdr.

1741

geht Blaibach wieder an die Nothafft von Weißenstein über.

c. 1744

Josef Anton Cajetan Nothafft von Weißenstein auf Runding. Sein Administrator war Martin Ernst Denerl.
Am 16. Juni 1767 bittet der 70jährige J. A. C. Nothafft, eine Hauskapelle in seinem Schloß Blaibach einrichten zu dürfen. Nothafft hielt sich im Sommer zur Geißmilchkur i. Blaibach auf.

1829

5. September, ging Runding mit Blaibach durch Kauf an den Staat über.

Geschrieben von Karl Trenner, sen. Oktober 1958. Quellen: Historischer Atlas von Bayern von Fr. Max Piendl u. persönliche Aufzeichnungen.

Wo des Regens Wasser rauschen,
Berge freundlich Grüße tauschen,
dort liegt Blaibach, unsere Heimat.

Die Ortsnamen der Gemeinde.

Blaibach.

1293 Plaihpach, c. 1300 Plaihpah, 1514 plaichpach, 1558 Plachpach, plaichpach. Bach, an dem gebleicht wurde. Siedlung am Bleichbach, der 1827 Blaibachsbach heißt (jetzt Clamsbach), ahd. pleichôn, mhd. bleichen, blaichen.

Prüling.

1499, 1536, 1557, 1558 Prülling. Siedlung eines Brüllo oder Prûlo.

Karras.

= Karrütze, flachsrütze, mhd. rege, Lache zum Rötzen, d. h. Einsumpfen des Flachses

Gmünd.

1529 zu Gemündt, 1569 Gmündt. Mündung des weißen Regen in den schwarzen Regen.

Haselstauden.

Siedlung bei Haselstaudengebüsch.

Lernbechermühle.

Leer den Becher! 1580 Peter Lärnpecher und 1665 Hans Lährnpecher in Chamerau, 1752 Martin Lährenbacher Bürger und Pöckh i[Chamerau] Ruhmannsfelden. 1795 Wolfgang Lernbecher, Sattler und Bürgermeister zu Eschlkam.

Hetzenberg.

1558 Hetzenperg. 1536 Andre Hetzenpauer aufm Hetzenperg und sein Hausfrau Margareth verkaufen ihre Erbgerechtigkeit an dem Hof zum Hetzenperg. Herkunft des Namens etwa von Hetze d. i. Elster. Wahrscheinlicher: ein Berg, von dem eine Hetze (Rinne, von der man Steine oder Bäume ins Tal hetzt) herabführt.

Hochfeld

am Hochfelderbergl, bzw. am Fuße des Predigtstuhls. 1821.

Hill.

ahd. huliwa, huli, Hülb, Hill = Sumpflache.

Dürrnwies.

Ursprünglich Dürrnau. Dürre, unbewässerte Wiese.

Spielberg.

1) Spiel = Rede, Gericht; Spielberg also alte Dingstätte, Gerichtsberg.
2) Berg, wo in der Brunstzeit die Tiere spielen.
3) Berg, wo Spielhähne sich entfalten.
4) Unwahrscheinlich: Spitzberg, von mhd. spil = Spitze.

(Quelle: „Die Ortsnamen des Bezirksamts Kötzting" von Willibald Schmidt. Jahresbericht des historischen Vereins für Straubing und Umgebung. 32. Jahrgang (1929).

Gemeinde Blaibach.

Geländeform, = beschaffenheit.
Die Gemeinde Blaibach breitet sich zu beiden Seiten des Regen aus.
Ihre ungefähren natürlichen Grenzen: im Osten der Steinbach und Weißer Regen, im Süden „Oberer Berg" (469 m) und Schwarzer Regen, im Westen Predigtstuhl, Pfaffbrunnen und Ameisbückel, im Norden Altenberg (480 m), Rohrholz und Grüner Berg (493 m).
Angrenzende Gemeinden: Kötzting, Weißenregen, Altnamsdorf, Kreuzbach, Miltach, Bärndorf. Innerhalb dieser Grenzen erheben sich die Hügel und Berge der Gemeinde: der Rabenberg (487 m), der Schmidberg (457 m), der Ziegelberg (444 m), der Kirchbichl (449,7 m), der Gsteinetriegel (444,6 m). Weitere Höhenpunkte: Regenspiegel 380,7 m; Nordwestecke des Lehrerwohnhauses 395,7 m; Südostecke des Schulhauses 396,1 m; Feldkapelle 398,7 m. Kötzingerberg 590,4 m. Kirchturmhöhe 38 m. Giebelhöhe des Schlosses 20 m.

Der idyllische Zusammenfluß des Schwarzen und Weißen Regen liegt in der Gemeindemarkung. Regen, Pinselbach, Chamerbach, Steinbach, Schmiedgraben und Moosgraben zergliedern die heimatliche Landschaft.

Als gewaltige, hohe Berge ragten vor Jahrmillionen diese Kuppeln in die Höhe. Witterungseinflüsse von Jahrzehntausenden zerbröckelten das Urgestein Granit, Gneis und Glimmer und es bildete sich fruchtbare Ackererde. Bergwände rutschten ab und formten kleine Anhöhen z. B. das Hochfelderbergl. Besonders harte Gesteinsmassen hielten der Verwitterung länger stand und ragen auf den Gipfeln der Berge als schön geformte Felsen aus dem Boden z. B. Weißer Felsen, Kreuzfelsen. Der damals das Tal ausfüllende Regenfluß riß ein breites Tal zwischen die Berge und verursachte die Bildung des Blaibacher Beckens (Weiherwiesen).

K. T. s.

Die Hofmark Blaibach
als
Vorfahrerin der Gemeinde Blaibach.

Die Hofmark Blaibach ist schon im Jahre 1558 im Hofmarksverzeichnis des Landgerichts Kötzting aufgeführt, samt Grenzbeschreibung.
Das im folgenden aufgeführte Güterverzeichnis stammt aus d. Jahre 1752.

Das Dorf Blaibach bestand aus 32 Anwesen und zwar 2 Höfe je 1/1 Größe: Wirtsbauer, Kappel, drei 1/2 Höfe: Wagner, Kasbauer, Zacherl, 11 je 1/4 Größe: Arbes, Stöbermühle, Holzer, Bichler, Hucker, Lanz, First, Gansfischer, Schötz, Schmiede, 4 je 1/8 Größe: Weiderer, Steingütl, Wirt, Hallmeier, 11 je 1/16 Größe und 1 Hüthaus.
Nach 1760 wurden noch 2 je 1/16 und 3 je 1/32 eingebaut.
Die Einöde Hochfeld bildete ein Anwesen mit 1/4 Hofgröße, die Einöde Hafenberg mit 1/1 Größe, Blaushof auch mit 1/1 Hofgröße.

Das Dorf Pulling bestand aus 6 Anwesen: 4 zu je 1/1 Größe: Aschler, Klingl, Probst, Mühle; 1 Hof 1/2 Gr. (Geyer); 1/4 Hof (Zankl) und 1 Gemeindehüthaus.

Das Dorf Kreuzbach zählte 9 Anwesen. Davon gehörte 1/2 Hof zur Hofmark Blaibach u. zur Pfarrei Blaibach. Die übrigen 8 Anwesen gehörten zur Hfm. Heitzelsberg u. zur Pfarrei Chamerau.

Kolmberg hatte 3 Anwesen: 3 je 1/1 Größe: Dietl, Hartl, Troidl.

Gmündt war 1/1 Hof (Labermeier) und Lernbeckermühle 1/4 Hof.

(Aus: Historischer Atlas von Bayern. Das Landgericht Kötzting von Dr. Max Piendl).

Gemeinde Blaibach.

Entstehung, Einwohner, Größe.

1818 wurde die Bildung der Gemeinden durchgeführt. Diese Gemeindebildung stützte sich auf die bis ins 18. Jahrhundert übliche Gliederung in Hofmarken und Obmannschaften. 1821 waren im Landgerichtsbereich Kötzting 23 patrimonialgerichtische Gemeinden festgelegt, darunter auch die Gemeinde Blaibach.

Im Mai 1958 zählt die Gemeinde Blaibach 1131 Einwohner. Sie steht im Landkreis Kötzting an 6. Stelle. Im Jahre 1635 zählte die Pfarrei 274 Lebende. Im Jahre 1880 lebten in der Gemeinde Blaibach 763 Einwohner (Dorf Blaibach 529, Pulling 108, Harnas 21, Gmündt 6, Lernbeckermühle 19, Haselstauden 10, Hochfeld 11, Hill 24, Dürrnwies 9, Spielberg 10, Hetzenberg 16). I. J. 1925 zählte das Dorf Blaibach 486, die Gemeinde 823 Einwohner.
Am 16. 6. 1933 lebten i. d. Gemeinde 901, am 17. 5. 1939 - 904 Einw., davon 431 männlich.

Altersgliederung i. J. 1939.
Unter 6 Jahre = 143; 6 bis 14 Jahre = 161;
14 bis 21 Jahre = 114; 21 bis 65 Jahre = 432;
65 und mehr Jahre = 34.

Bevölkerungsbewegung i. J. 1940.
Eheschließungen = 8; Lebendgeborene = 28;
Gestorbene und Totgeborene = 14; Zugezogene = 0; Weggezogene = 4.
1939: Einspender = 74; Auspendler = 39.

Haushaltungen i. J. 1939.
Einzelne = 17; mit 2-4 Personen = 101;
5 und mehr = 94. Z. Ganzen 213.

Berufliche Gliederung d. Bevölkerung.
Land- u. Forstwirtschaft i. J. 1939:
Erwerbspersonen 206 (männlich 68).
Industrie und Handwerk.
193, davon männlich 161.
Handel und Verkehr = 34 (ml. 21).
Öffentlicher Dienst = 10 (ml. 6).
Häusliche Dienste 3 (m. 0).
Selbständige Berufslose 60.

Bautätigkeit i. J. 1938:
Zugang 3; Abgang 1.

Gemarkungsfläche der Gemeinde Blaibach.

11,17 qkm im Jahre 1958. 312 ha
(Steuergemeinde) I. Jahre 19.. wurde ein Teil der Gemeinde Blaibach an der Mündung des Steinbaches der Gemeinde Kötzting einverleibt.

Land- u. forstwirtschaftliche Betriebe i. J. 1939.
0,5 bis 2 ha = 31; 2 bis 5 ha = 33;
5 bis 10 ha = 17; 10 bis 20 ha = 10;
20 bis 100 ha = 9.

Bodenbenützung am 31. 5. 1940.
Wirtschaftsfläche insgesamt 758 ha.
Ackerland i. G. 235 ha, davon Getreidefläche 141 ha. Gartenland 4 ha; Wiesen 192 ha; Viehweiden 1 ha; Forsten und Waldungen 242 ha.

Viehstand. Pferde = 10; Rinder = 490 (davon Kühe 223); Schweine = 127; Ziegen = 39; Hühner = 2662.

K. T. sen.

Die Verwaltung der Gemeinde Blaibach.

Am 18. März 1956 wurde durch freie demokratische Wahl für die Zeit von 1956 bis 1960 folgender Gemeinderat gewählt.

1. Bürgermeister:
Stoiber Eduard (freie Wählgem.)

Gemeinderatsmitglieder:

ÖVP
- Jüngklaus Heinz, 2. Bürgerm.
- Dr. Büpsmann Karl Ferdinand
- Seidler Franz, Hochfeld

SPD
- Feigl Joseph
- Strobl Johann jun.
- Wensauer Joseph
- Vogl Joseph, Pilling
- Bergbauer Karl, Hill

freie Wählergemeinschaft
- Fischer Joseph, Pilling
- Bachmann Fürst

Gemeinde-Sekretär:
Bergbauer Joseph

Gemeindediener:
Zaab Xaver

Die Altbürgermeister der Gemeinde Blaibach.

Stricker Eduard	vom 30. 3. 56 –	1. 4. 1960
Leiderer Xaver	vom 1. 4. 1948 –	30. 3. 1956
Raab Ignaz (Blaibach)	Sept. 1945 –	30. 3. 1948
Probst Ludwig	Januar 1925 –	Aug. 1945
Christl Ignaz (stellv.)	Januar 1921 –	Ende 1924
Bergbauer (Simonis)	anf. 1906 –	Ende 1920
Maier	1900 –	1905
Clement	1894 –	1899
Ritter	1888 –	1893
Kolbeck	1882 –	1887
Leiderer	1876 –	1881
Aigner	Septbr. 1866 –	1875
Weisthaner	Juli 1850 –	Sept. 1866
Vogl	1858 –	1860

Zum

Ehrenbürger

der

Gemeinde Blaibach

wurde ernannt

der Pfarrer und Dechant

Johann Grüber

für die vielen Verdienste

um die Gemeinde Blaibach.

Pfarrer Johann Grüber war von 1894 bis 1928 Pfarrherr von Blaibach. Geboren am 12. Mai 1860 zu Oberteuerling, Priester seit 20. Juni 1886, früher Expositus in Prüm, Pfarrer in Blaibach seit 11. 6. 1894. Wurde am 5. Juni 1923 zum Dekan des neuerrichteten Kapitels Kötzting ernannt. Gestorben am 28. Jänner 1928. Grabstätte neben dem Missionskreuz.

Pfarrer Johann Grüber setzte sich mit Erfolg ein für die Erbauung der Wasserleitung und des Leichenhauses, eines der ersten im Bezirk Kötzting.

Die
Ehrenbürger-Urkunde
erhielt
Pfarrer Jakob Auer

am 19. November 1951
aus der Hand des Bürgermeisters Xaver Seiderer.

Pfarrer Jakob Auer hat sich für Pfarrei, Schule und Gemeinde Blaibach große Verdienste erworben. In seine Amtszeit fällt die Außenrenovierung der Pfarrkirche im Mai 1933 und die Aufstellung des Pfarrjugendheimes im Jahre 1948.

Pfarrer Jakob Auer ist geboren am 19. Oktober 1884 zu Michelsneukirchen. Zum Priester geweiht am 29. Juni 1909. Kooperator in Haindling und Moosbach, Benefiziat in Dengling. Von 1.4.1929 bis 1. November 1951 Pfarrer in Blaibach. Lebt i. R. in seiner Heimat Michelsneukirchen.

Kammerer und Pfarrer i. R.

Jakob Auer

Jubeljahr 1969 :

85. Geburtstag
60 Jahre Priester (diamantenes Priesterjubiläum)
vor 40 Jahren kam Pfr. Auer nach Blaibach
65 Jahre Mitglied des Bayer. Waldvereins

Blaibach, den 30. 11. 1969 (1. Advent)

Jakob Auer

Die
Ehrenbürgerurkunde
erhielt
am 15. Oktober 1930
der
Hauptlehrer

Ludwig Amberger

in dankbarer Anerkennung seiner außerordentlich vielen Verdienste um Schule, Kirche und Gemeinde anläßlich seines 25 jährigen Orts-Dienst-Jubiläums. Die Urkunde ist unterzeichnet von Probst, 1. Bürgermeister, Rösch, 2. Bürgermeister und den Gemeinderäten Aigner, Bergbauer, Kernbichl, Klement, Gmeinwieser, Höcherl, Seiderer, Strotzer.

Ludwig Amberger, geb. 17. Oktober 1878 zu Kötzting, Seminaraustritt 1897, Hilfslehrer in Gratersdorf, verheir. 29.9.1910, 1905 zweiter, ab 1910 erster Lehrer in Blaibach, 1921 Hauptlehrer, † 22.5.1948. 15. März 1934 Ehrenvorstand der freiw. Feuerwehr Blaibach.

Ehrenurkunde (Abschrift)

Herr Karl Tremmer,
Oberlehrer in Blaibach,
wird in dankbarer Anerkennung
seiner großen Verdienste um
Schule und Gemeinde

zum Ehrenbürger
der Gemeinde Blaibach
erhoben.

Blaibach, den 1. Aug. 1959.

1. Bürgermeister:
(L. S.) Stviber.

Karl Tremmer, geb. 25. August 1897
zu Kilgartsberg, Krs. Vilshofen,
1903 - 1910 Volksschule Frauenbiburg
1910 - 1913 Präparandenschule Eggenfelden
1913 - 1916 Lehrerseminar Straubing
1916 - 1919 Erster Weltkrieg
1919 - 1921 Hilfslehrer in Regenstauf
1921 - 1927 Lehrer in Geiselhausen
1927 - 1956 Hauptlehrer in Blaibach
bis zur Pensionierung 1958 Oberlehrer in Miltach
1939 - 1945 Zweiter Weltkrieg
1945 - 1956 Russische Gefangenschaft
1929 - 1933 1. Vorstand des F. V. Blaibach

Verleihungsurkunde

(Abschrift)

In Anerkennung der um Staat und Volk erworbenen

besonderen Verdienste

verleihe ich

Herrn Ignaz Raab

das Verdienstkreuz

am Bande

des Verdienstordens der

Bundesrepublik Deutschland

Bonn, den 28. August 1958

Der Bundespräsident

(Siegel) gez. Theodor Heuss

Ignaz Raab, geb. in Blankenhof als Sohn des ehem. bayr. Zentrumsabgeordneten Ignaz Raab, bis 1933 Bürgermeister der Gem. Bärndorf, 1945 bis 1948 Bürgermeister von Blaibach, Kreisbeck und Bärndorf, 1945 kommissarischer Kreisobmann, 1952 erneut Kreisrat, 1953 mit der Marshall-Plan-Plakette ausgezeichnet, wiederholte Ehrungen für Verdienste um die Landwirtschaft.

Dem Hausherrn und der Gemeinde

Blaibach Gruß und Dank.

Blaibach, den 3. 2. 1962

Walter Kirsch

Mitglied des Deutschen Bundestages.

Die Schule Blaibach.

Das Schulhaus.

Das alte, i. J. 1834 erbaute Schulhaus war Eigentum der Kirche. Es steht heute noch, Hs. Nr. 50, und ist Eigentum des derzeitigen 1. Bürger- und Bäckermeisters Eduard Stoiber. Dieser hat das Haus zu einem ansehnlichen Kaufhaus mit angeschlossenem Café ausgebaut.

Das neue Schulhaus wurde 1892 erbaut und ist Eigentum der Gemeinde. Es enthält 3 Lehrsäle, die Wohnung des Schulleiters und die Gemeindekanzlei. An Stelle des neuen Schulhauses stand vorher ein altes Söldenhaus. Pfarrer Sußbauer hat einen Schulfonds gestiftet in Höhe von 2000.- Mark.

Wo vor 1834 Schule gehalten wurde, ist dem Schreiber nicht bekannt. Da Schulhausrechnungen aus den Jahren 1746, 1755 und späteren Jahren vorliegen ist es wohl selbstverständlich, daß auch schon vor 1834 in Blaibach ein Schulhaus stand. In noch früheren Jahren ist vielleicht in einem Gebäude des Schloßherrn Unterricht gehalten worden.

Die Schülerzahl

betrug i. J. 1925/26
161 Volkshauptschüler
74 Volksfortbildungsschüler

1946	=	287	Schüler
1948	=	314	"
1949	=	287	"
1951	=	260	"
1953	=	213	"
1954	=	169	"
1956	=	139	"
1957	=	147	"
1958	=	170	"
1959	=	188	"

In den Jahren 1933 bis 1940 betrug die Schülerzahl in der Oberklasse 80, in der Mittelabtlg. 80 und in der Unterabteilung 70 Schüler.

Blaibacher Schüler in Mittel- und Höheren Schulen 1959/60:

Oberrealschule und Gymnasium Cham
6 Schüler; 4 Schülerinnen;

Mittelschule Viechtach
3 Schüler; 6 Schülerinnen;
Mädchen-Mittelschule Cham - 1 Schülerin;
Privatmittelschule Bereitschaft Regensburg:
2 Schüler.

Die theol. Hochschule in Regensburg besucht zz. (Juli 1959) 1 Herr (Schmid), die pädag. Hochschule in Pasing besuchen 2 Herren (Röhrl u. Vogl, Rulling) u. 1 Dame (Frl. Gebhardt)

Die Blaibacher Lehrer

1.	Gergner Mathäus	1639
2.	Wagner Georg	c. 1643-1652
3.	Egingr Wolf	1661
4.	Kaimer Johann	c. 1671
5.	Altmann Martin	1694
6.	Geiger Franz Georg	1698-1744
7.	Schiepl Joseph sen.	c. 1747
8.	Schiepl Joseph j.	1784 – ca 1835
	Friedl } Schul-	ca. 1835-1854
	Tremel } provisoren	
9.	Barkenstein Benedikt	1854-1892
10.	Wimmer Johann Georg	1892-1910
11.	Auberger Ludwig	1910-1945
12.	Tremmer Siegfried	1945-

Die 2. Lehrstelle T. Ordnung

Wohnung Hs.Nr. 51½, erbaut i. J. 1905.

1.	Auberger Ludwig	1905-1910
2.	Neumeier	1911-1914
3.	Dax Wilhelm	
4.	Schwanzer Heinrich	
5.	Tremmer Karl sen.	1927-1956
6.	Tremmer Karl Alfred j.	1956-

Der Lehrkörper.

Die Schule Blaibach war ursprünglich mit 1 Lehrer besetzt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte die Errichtung einer Hilfslehrerstelle mit einer Dienstwohnung 3. Ordnung. 1. 7. 1905 erhielt Blaibach eine weitere Dienststelle ersten Ordnung. Die Klassenstärken betrugen in den Jahren nach 1933 durchschnittlich 60 Schüler. Das traurige Kriegsende wirkte sich auch auf den Schulbetrieb ungünstig aus. 1944 wurde das Schulhaus in ein Lazarett umgewandelt. Am 10. September 1945 wurde der Schulbetrieb wieder aufgenommen.
Ab 6. November 1946 lehrten 4 Lehrkräfte, ab 20. August 1947-6 Lehrkräfte an der Schule Blaibach. Derzeit (1959) zählt die Schule Blaibach 4 Lehrkräfte: Trenner Siegfried, Hptl. u. Schulleiter, 6.-7.-8. Schuljahr; Frau Radmacher Barb., Lehrerin, 2. u. 3. Schuljahr; Frau Simon Sieglinde, Lehrerin, 1. Schj.; Trenner Kurt, Lehrer, 4. u. 5. Schuljahr. Eine 5. Lehrkraft wird angestrebt, ebenso der Bau eines neuen Schulhauses.

Schulleiter Trenner Siegfried (geb. 1913) hat i. J. 1945 eine Schreibmaschine angeschafft. Auf diese, sowie auf die Unterschrift R. sei hingewiesen.

Der Vollständigkeit wegen seien auch die Hilfs- u. Aushilfslehrkräfte an der Volksschule Blaibach aufgeführt.

Franz Dobler (* 5.11.1816; † 5.4.1844); Hämel, Voreck, Steinhuber, Sigl Jos. († 26.10.1864), Friedl?, Feldengut, Götz (unter Barkenstein), Ditsch (heiratet ein Mädchen aus Geteinet), Ranzinger (heiratet eine Köschtochter aus Blaibach), Baumeister, Beer, Halser, Kleiner, Kotschenreuter (um 1872), Pollinger, Schweikl, Auer, Koller, Amann Gottfried, Kobold (aush. L.);

Lehrerinnen: Sämmer, Bachmeier, Mittermeier, Richter, Mayr, Stöberl, Ecker, Kießl, Steimer Burgl, Großmann, Mühlbauer, Gritsch (verh. Dax), Penzkofer (verh. Putz), Thalmeier, Schneider, Hack Franziska, Kammermeier Maria, Frisch. — — Beck Anna, Kalch Emilie, Hornung Hildegard, Braun, Beinhardt Maria.

Nach 1945: Plötz Rosa, Fr. Goebel Frieda, Wirtensohn Siegfried, Ewerbeck Mathilde, Tremmer Ilse, Pokorny Hugo, Fischer Annemarie, Gramminger Maria, Fr. Tauber Joh., Studienrat Heisig (Englisch), Kogler Gertrud, Sitzberger Gg., Simon Siglinde.

4. Lehrkraft Frau Radmacher Barbara seit 195
5. Lehrkraft Röhrl Karl, seit 195

Im Friedhof Blaibach beerdigt sind die meisten Lehrer, die in Blaibach die 1. Stelle innehatten.

Wagner Georg (1643-1652) starb am 2. Februar 1652.

Geiger Franz Georg (Ludimoderator 1698-1744) starb am 4. Mai 1744 im 60. Lebensjahr.

Schießl Josef sen. starb am 28. 5. 1806 und wurde im Alter von 85 Jahren am 30. 5. 1806 in Blaibach beerdigt. Er starb abends 4 Uhr an Gicht.

Schießl Joseph jun. liegt [wahrscheinlich] in Weißenregen begraben.

Barkenstein Benedikt ging 1898 in Pension und starb am 12. Januar 1908. Sein Grabstein befindet sich neben dem Missionskreuz. Siehe Gedenkplatten an der Südseite der Pfarrkirche!

Wimmer Johann Georg, Hplehrer gest. 28. April 1911. Grabstätte in Nähe des Missionskreuzes.

Amberger Ludwig, Hauptlehrer, geb. 1878, gestorben 22. 5. 1948, beerdigt am 25. Mai 1948. Grabstätte neben dem Leichenhaus.

Dobler Franz, Schulgehilfe zu Blaibach, geb. 5. 11. 1816, gest. 5. 4. 1844. Siehe Grabplatte an der Südseite d. Kirche!

Sigl Joseph, gest. 26. 10. 1886 in Reikendorf im 31. Lebensjahr. Siehe Steinplatte an der äußeren südl. Kirchenseite!

Blaibacher Lehrer die eine Blaibacherin geheiratet haben.

Wolf Eginger (auch Egner) heiratet am 11. Juni 1670 die Magdalena Pinzinger von Blaibach.

Geiger Franz Georg wurde am 11. August 1698 getraut mit Maria Weismayerin von Pülling. Er selbst war ein Müllerssohn von Haselmühl bei Hohenwarth.

Amberger Ludwig heiratet am 29. September 1910 die Tochter seines Vorgängers Veronika Wimmer.

Lehrer Ditsch heiratet ein Mädchen aus Blaibach-Gstdinet.

Lehrer Ranzinger verehelicht sich mit einer Rösch-Tochter (Brauerei).

Oberberger Karl, Landwirtschaftslehrer, heiratet Kreszenz Christl von Blaibach.

Trenner Karl jun. (geb. 1930) begeht am 19. Mai 1959 (kirchlich 30. Mai 1959) Hochzeit mit Anneliese Purmann von Blaibach.

Lehrpersonen

die am 1. Juni 1959 in Blaibach ihren Wohnsitz hatten (alphabetisch).

Dr. Bußmann Karl Ferdinand, Un. Professor
Göttlicher Paula, Lehrerin i. Hohenwarth
Gröbner Hans, Landwirtschaftslehrer
Lang Alois, Oberlehrer i. R., Wimbach
Oberberger Karl, Landwirtschaftslehrer
Radmacher Barbara, Lehrerin
Trenner Karl, Oberlehrer i. R.
Trenner Karl, Lehrer
Trenner Siegfried, Hauptlehrer

Quellen über die Schulgeschichte.

I. Bayerisches Staatsarchiv Landshut:

Rep. XXVIII c	Sect. XI	Nr. 227, 232, 234.		
Rep. XCVII c	" 58	" 678.		
Rep. CV b	Verz. 5	" 201, 235, 236.		
Rep. CIX	" 23	" 344, 345.		
Rep. 164	" 29	Fasz. 6	Nr. 144.	
Rep. 164	" 29	" 7	" 168.	
Rep. 168	" 1	" 118	" 191.	
Rep. 164	" 29	" 13	" 230, 231, 232.	
Rep. 164	" 29	" 16	" 263.	

II. Schulchronik und Ortschronik.
Pfarrchronik.

III. Schulstellenbeschreibung von Nahy.

Geleitwort:
In diesem Hause soll beginnen
was leuchten soll im Vaterlande.

An der
Hebefeier
des neuen Schulhauses
am 15. Dezember 1960 bei Rösch
haben teilgenommen:

Hermann Seiler, Kreisbaumeister
zugleich als Vertreter v. Hr. Landrat Neumer

[illegible]
Küffler Ferdinand, Pfarrer
Siegfried Thomas, Schulleiter,
Barbara Radmacher, Lehrerin
Sieglinde Simon, Lehrerin
Karl-Heinz Röhrls, Lehrer
Haiber Eduard
Franz Seiderer
Josef Wensauer
Strotzer Johann
[illegible]
[illegible]
Obermeier Wolfgang
Heubl Max
Sauerer Johann
Adolf [illegible]
Vogl Ludwig

Hammerer Adolf
Rudel Johann
Stoeber [illegible]
[illegible] Josef
Schlumberger Ludwig
[illegible]
Xaver Kollmer
[illegible]
Michael Gressinger
[illegible]
Karl Trommer, Lehrer
Karl Trommer, V. L. a. S.
Josef Rösch

Am 15. Dezember 1960 fand um
17 Uhr die feierliche
Hebefeier
des Schülhausneubaues statt.
Vor dem Neubau hatten sich einge-
fundden Vertreter des Kreises, der
Schule, der Gemeinde, der Kirche;
ferner die Maurer- und Zimmerleute,
Ortsbewohner und Schülkinder.
Die Feier wurde eingeleitet durch ein
Gedicht, das die Schülerin Annemarie
Raab (8. Schj.) vortrug. Es folgte der
traditionelle Zimmermannsspruch
(Hasler, Köfpling) und ein Handwerks-
lied (Klasse Karl Trenner jun.).
In der darauffolgenden Festversammlung
drückten die Redner (1. Bürgermeister
W. Lex, Kreisbaumeister Feiler (auch
als Vertreter des Landrats L. Nemmer),
Schulleiter Siegfried Trenner) ihre
Freude, ihren Dank und ihre Wünsche aus.
Schulrat F. Zimmermann hob die Notwen-
digkeit des Neubaus hervor.

Unsere Pfarrkirche
St. Elisabeth.

Neubau im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Jahreszahl 1779 an der Westwand der Kirche. 1785 fertigung der Seitenaltäre und Fassung des Hochaltars. 1787 Turmbau. Turmhöhe 38 m, im Mauerwerk wohl mittelalterliches Untergeschoß. Kuppel mit Laterne. Die Kirche ist ein gutes Beispiel für einen ländlichen Spätrokokobau der Gegend. Hochaltar neu und kunstlos. Seitenaltäre vom Schreiner Peter Herold aus Cham i. J. 1785 für 200 Gulden gefertigt.
Kanzel am nördlichen Chorbogenpfeiler gute Spätrokokoarbeit. Gefaßt vom Maler Joseph Hueber aus Kötzting i. J. 1787 um 81 Gulden 30 Kreuzer.
Taufstein: Renaissancearbeit mit Muschelbecken. Weihwasserbecken auf rundem Schaft, vielleicht mittelalterlicher Taufstein.
Eine neue Orgel wurde 1709 angeschafft. Im Schlußbogenfeld des überhöhten Mittelstückes das Ehewappen Zenger-Weichs und Pelkoven und die Jahreszahl 1713.
Derzeitige Orgel mit 2 Manualen jüngeren Datums. Elektrisches Gebläse und Kirchenheizung nach dem 2. Weltkrieg. Kreuzwegbilder des 18. Jahrh., sowie Reste des ehem. Rokokohochaltars auf d. Dachboden.

Beichtstühle. Zwei originelle Hochrokoko-
schöpfungen mit starker Schweifung
aller Linien u. Muschelwerkverzierung.
Holzfiguren: 1. St. Elisabeth spätgotisch
um 1500, Höhe 1 m. 2. Barockes Kreuz
mit schmerzhafter Mutter.
Grabsteine, siehe „Kunstdenkmäler
Niederbayerns": Ebendort Geräte.
Seelenkapelle 1691 erbaut. Glocke
(Zügenglöcklein) 1752 von Joseph Neumair
zu Stadtamhof. Durchm. 0,40 m.
Patron: Johannes oder Stephan (?).
Im Februar 1926 wurde die Kapelle in
ein Kriegergedächnisdenkmal abgeändert.
Jetziges Friedhofkreuz i. J. 1890 aufgestellt.
511.– M von Leo Woerl Würzburg. Den
Stein hiezu Johann Hunger v. Blaibach
um 170.– Mark. 1916 wurde eine Fried-
hofordnung eingeführt und eine Erweite-
rung gegen Norden vorgenommen.
Eine weitere Vergrößerung gegen Nord-
osten erfolgte nach dem 2. Weltkrieg.
Um 1920 wurde das Leichenhaus erbaut.
Nachtrag: Am 19. Sept. 1694 ist unter
Pfarrer Scheregg die Orgel von Plan aus
Böhmen nach Playbach gekommen für
107 Gulden. I. J. 1709 wurde um 100 Gulden
eine neue Orgel gemacht. Die alte wur-
de nach Rimbach verkauft. 1906 wurde
durch Orgelbauer Binder u. Sohn (Regensbg.)
eine neue Orgel aufgestellt mit 9 klin-
genden Registern u. 2 Man. um ca. 3000.– M.
Quellen: I. Kunstdenkmäler von Ndbys.
II. Pfarrchronik.

Die Pfarrherrn von Blaibach.

1433 (Name nicht ermittelt).
1490-1492 Wolfgang Fuchspühler
bis c. 1578 Kaspar Keller
c. 1587 – Sebastian Salicetus
– 1621 Martin Perkhammer
c. 1621 – Christoph Aichmüller
c. 1635 – Georg Bongratz
c. 1638-1640 Martin Baumiller
– c. 1646 Laurentius Pergmayer
1646-1647 J. Balthasar Berner
1647 – Pater Damian Fringilla (Fink), Ord. Aug.
1649-1654 " Joh. Chrysost. Bals, Canonikus
1654 – " Mauritius Lucan, O.S.B.
1659 – Georg Franziskus Czernecka (Cernecca)
– 1666 M. Joannes Rauscher
c. 1667 – Sebastian Acricola
1667 – ? Johann Mayr
1671 – Johannes Michael Zeilner
1691 – Laurentius Adalbert Scheregg
1711-1744 Joseph Cölestin Schmidbauer
1744 – Wilhelm Zetlbauer
1751-1767 Johann Ehinger
1767-1769 Franziskus Mathias Gareis
1769-1788 Franziskus Jos. Ignazius Rabl (Räbl)
1788-1832 Wolfgang Wolf
1832-1835 Martin Schmid
1835-1843 Joh. B. Schober
1843-1855 Nikolaus Beckert
1855-1859 Franz Xaver Kroner

1859-1870 Andreas Rösch
1870-1878 Adam Lußbauer
1878-1884 Josef Lei
1884-1892 Emmeram Nußbaum
1892-1894 Johann B. Hundsrücker
1894-1928 Johann Gruber, Dekan
1929-1951 Jakob Auer, Kammerer
1951-1983 Ferdinand Köstler
1984- Augustin Sperl

Die Beneficiaten von Blaibach.

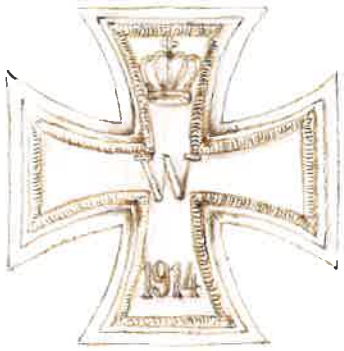
1708-1717 Joh. Ignaz von Schrenk-Notzing
1717-1752 Andreas Wagner
1752-1753 Franz Joseph Stockhammern
1754-1775 Joachim Gronauer
1775-1803 Joseph Kirschhofer (Kirschenhofer)
1804-1813 Michael Aschinger
1813-1814 Karl Bauer

Die Kooperatoren von Blaibach.

1752 Der 1. Kooperator war Joachim Kronauer
1924-1929 Johann Griesbauer war der 129. (130.?) Kooperator von Blaibach.

Quelle: Pfarrchronik

Ich hatt' einen
Kameraden

1914  1918

1. Aigner Josef, v. Hetzenberg, vermißt, wahrscheinl. gef.
2. Auberger Augüst, Söldner v. Weißenregen gef. bei La Chapelle am 9. April 1918
3. Bergbauer Karl, Söldnerssohn v. Blaibach, gef. am 18. Aug. 1914 im Gefecht bei Donweiler
4. Bergbauer Karl, Bauerssohn v. Weißenregen, gef. am 13. Mai 1916 bei Verdün
5. Bergbauer Karl, Häuslerssohn v. Gsteinet, gestorb. im Feldlazaret zu Herrin am 9. Dez. 1916
6. Bergbauer Max, Söldnerssohn v. Dürnwies, gef. am 5. Aug. 1916 bei Verdün
7. Berl Josef, Häuslerssohn v. Kreuzbach, gef. am 12. Juni 1917 in Frankreich
8. Dachs Max, Bauerssohn v. Weißenregen, gef. am 15. Nov. 1914 im Gefechte bei Wytschaete
9. Eder Josef, Unteroffizir, Bräuknecht in Mainz, geb. in Blaibach, gef. am 14. April 1917 bei Arras
10. Fischl Dyonis, Häuslerssohn von Blaibach, gef. am 23. Dez. 1916 bei Petrisoru in Rumänien
11. Hunger Ludwig, Krämer in Blaibach, am 2. Okt. 1914 i. Gefecht b. Beaumont tödl. verwundet, starb am folg. Tag, 3. Okt. 1914 im Lazaret z. Diuy

13. Hüttler Ludwig, Bauer v. Hafenburg, gef. 6. Jan. 1915 im Gefecht bei Ecurie
13. Hüttlerer Johann, Fabrikarbeiter v. Regenstein, gef. am 18. Dez. 1916 in Frankreich
14. Karl Michl, Häusler v. Kolnberg, gef. am 22. Mai 1915 b. Arras
15. Kirschenbauer Johann, Inwohnerssohn v. Blaibach, gef. am 1. März 1918 an der Westfront
16. Kirschbauer Wolfgang, Inwohnerssohn v. Blaibach, gef. am 1. Sept. 1915 bei Iłosk in Rußland
17. Klement Karl, Häuslerssohn v. Blaibach, gef. am 7. März 1915 im Gefecht am Mönchberg (Oberelsaß)
18. Klement Josef, Söldnerssohn v. Blaibach, gef. am 27. März 1918 an der Westfront
19. Kolbeck Ignatz, Bäckerssohn v. Blaibach, tödl. verwundet an der Somme, gest. im Feldlazaret zu Köln am 21. Okt. 1916
20. Küfner Simon, Bauerssohn v. Weißenregen, gest. am 3. Jan. 1919 in der Heimat
21. Laumer Josef, Häuslerssohn v. Weißenregen, gef. am 15. Nov. 1914 im Gefechte bei Lille
22. Liebl Anton, Häuslerssohn v. Isteinet, schwer verwundet bei Verdun, gest. im Lazaret zu Mainz am 10. Sept. 1916
23. Mühr Josef, Schneiderssohn v. Blaibach, gef. am 26. Mai 1915 bei dem Dorf Rania in Galizien
24. Müller Michael, Inwohnerssohn v. Isteinet, gef. am 30. Nov. 1916 in Rumänien
25. Münsterer Georg, Bauerssohn v. Kolnberg, gef. am 9. Mai 1915 bei La Targette (Arras)
26. Münsterer Karl, Bauerssohn v. Kolnberg, wurde bei Lirka schwer verwundet und starb am 19. Juli 1916 im Feldlazaret zu Przenkib, Kovel

27. Nazet Georg, Müller v. Blaibach, gef. am 26. Sept. 1916 in der Schlacht an der Somme
28. Nazet Josef, Söldnerssohn v. Kreuzbach, gef. am 28. Aug. 1918 an der Westfront
29. Raab Heinrich, Häuslerssohn v. Plarnhof, vermißt
30. Rainer Karl, Häuslerssohn v. Gsteinet, gef. am 2. März 1915 bei La Targette
31. Schmücker Karl, Steinmetzmeisterssohn v. Blaibach, gef. am 11. März 1916 bei Metzeral in den Vogesen
32. Schmücker Josef, (Vater Franz Schmücker), gef. am 24. Sept. 1914 im Gefecht v. Likous
33. Seiderer Josef, Häuslerssohn v. Blaibach, gef. am 1. Sept. 1917 bei Ypern in Flandern
34. Stelze Andreas, Häusler v. Blaibach, gest. am 12. Febr. 1918 im Feldlazarett St. Michiel an der Westfront
35. Stoiber Adalbert, Söldnerssohn v. Weißenregen, gef. am 20. Juni 1917 bei Arras
36. Stoiber Franz, Vizefeldwebel, Söldnerssohn v. Weißenregen, gef. in Rumänien am 22. Jan. 1917
37. Stoiber Josef, Söldnerssohn v. Weißenregen, gef. am 20. Mai 1917 in Frankreich
38. Vogl Karl, Bauer v. Hafenberg, gest. am 14. Juli 1918 in d. Heimat
39. Vogl Max, Bauerssohn v. Hafenberg, gef. am 13. Nov. 1916 in Rumänien
40. Zollner Karl, Bauerssohn v. Haselstauden, gef. am 5. Aug. 1916 b. Verdun
41. Zollner Johann, Bauerssohn v. Untergschaidt, gef. am 6. Dez. 1916 in Rumänien
42. Zollner Josef, Bauerssohn v. Haselstauden, gef. am 2. Okt. 1918 an der Westfront.

Anmerkung: Die hier aufgeschriebenen gefallenen Soldaten stammen aus der Pfarrei Blaibach.

1939 1945

1. Achatz Ludwig, Untergschaidt, gef. am 2 Februar 1943
2. Achenbrenner Josef, Blaibach, gef. am 2. Januar 1942
3. Auer Johann, Blaibach, gef. am 30. August 1941
4. Bauer Rudolf, Blaibach, gef. am 13. März 1945
5. Baur Josef, Blaibach, gef. am 9. Februar 1942
6. Bergbauer Ignaz, Blaibach, gef. am 24. Juli 1942
7. Bergbauer Anton, Blaibach, gef. am 9. Februar 1942
8. Bergbauer Karl, Blaibach, gef. am 12. Juli 1942
9. Bergbauer Ludwig, Blaibach, gef. am 18. Februar 1943
10. Bielmeier Ludwig, Spielberg, gef. am 3. Juni 1944
11. Brey Richard, Pülling, gef. am 14. Septbr. 1943
12. Brey Michael, Pülling, gef. am 16. April 1942
13. Brunner Josef, Wimbach, gef. am 24. Februar 1942
14. Christl Wolfgang, Blaibach, gef. am 25. November 1944
15. Dachs Josef, Blaibach, gef. am 19. November 1941
16. Eckl Xaver, Kreuzbach, gef. am 2. September 1941
17. Foidl Martin, Spielberg, gef. am 28. Juni 1941
18. Haseneder Erwin, Pülling, gef. am 7. August 1944
19. Höchsrl Ernst, Blaibach, gef. am 8. Mai 1943
20. Höchsrl Karl, Pülling, gef. am 10. November 1945
21. Holzer Josef, Blaibach, gef. am 26. März 1944
22. Hölzl Johann, Kreuzbach, gef. am 25. Dezember 1943
23. Hölzl Josef, Kreuzbach, gef. am 22. Januar 1945
24. Hunger Josef, Blaibach, gef. am 13. Oktober 1944
25. Karl Ludwig, Kreuzbach, gef. am 16. August 1943

26. Kembichl Josef, Harras gef. am 30. Januar 1947
27. Kirschenbauer Josef, Kreuzbach gef. am 3. Mai 1945
28. Lautenschlager Engelbert, Bl. gef. am 5. Juli 1944
29. Michlauer Johann, Blaibach gef. am 7. Juli 1942
30. Müller Heinrich, Blaib. gef. am 23. Sept. 1941
31. Müller Ludwig, Pülling gef. am 24. Dezbr. 1943
32. Nazet Georg, Blaibach gef. am 26. Oktbr. 1941
33. Nazet Wolfgang, Blaibach gef. am 17. Februar 1944
34. Preis Wilhelm, Blaibach gef. am 3. Novbr. 1945
35. Probst Ludwig, Blaibach gef. am 24. Juni 1944
36. Raab Albert, Plarnhof gef. am 29. Mai 1945
37. Raab Franz, Plarnhof gef. am 9. August 1944
38 Raab Erhard, Blaibach gef. am 18. Febr. 1944
39. Raab Ignaz, Blaibach gef. am 20. Januar 1943
40 Raab Johann, Reckendorf gef. am 7. März 1945
41. Raab Wolfgang, Kohnberg gef. am 3. April 1945
42. Raith Josef, Blaibach gef. am 17. April 1945
43. Röder Johann, Blaibach gef. am 18. Februar 1943
44. Rösch Alfons, Blaibach gef. am 24. April 1943
45. Rösch Karl, Blaibach gef. am 4. April 1944
46. Rösch Ludwig, Blaibach gef. am 28. April 1945
47. Seiderer Ludwig, Blaib. gef. am 7. Mai 1945
48. Seiderer Otto, Blaibach gef. am 5. Juni 1941
49. Seiderer Wilhelm, Bl. gef. am 15. Dezbr. 1944
50. Sigl Josef, Reckendorf gef. am 18. August 1945
51. Schmidt Otto, Blaibach gef. am 27. Dezember 1943

52. Stöger Martin, Kreuzbach gef. am 12. März 1944
53. Strotzer Josef, Blaibach gef. am 13. Februar 1942
54. Sturm Michael, Blaibach gef. am 1. Februar 1945
55. Thaler Rudolf, Blaibach gef. am 23. Januar 1942
56. Topp Johann, Blaibach gef. am 20. Dezember 1944
57. Vogl Franz, Kreuzbach gef. am 18. April 1943
58. Vogl Michael, Kreuzbach gef. am 26. Septbr. 1943
59. Wanninger Wolfg., Kolmberg gef. am 6. April 1943
60. Weinfurtner Max, Blaibach gef. am 14. Juli 1942
61. Wensauer Josef, Reckendorf gef. am 10. Septbr. 1943
62. Wiesmeier Albert, Harras gef. am 27. August 1943
63. Wiesmüller Ludwig, Blaib. gef. am 10. Novembr. 1941
64. Würzinger Josef, Blaibach gef. am 9. Juli 1942
65. Zach Karl, Blaibach gef. am 30. Septbr. 1943
66. Zollner Albert, Ugschaidt gef. am 15. August 1941
67. Zollner Ignaz, Ugschaidt gef. am 10. Februar 1945

Vermißte 1939/1945

1. Aigner Ignaz, Hetzenberg
2. Aschenbrenner Alois, Blaibach
3. Aschenbrenner Max, Blaibach
4. Amann Georg, Kreuzbach
5. Baumgartner Josef, Blaibach
6. Bergbauer Karl, Blaibach
7. Berger Alfons, Kolmberg
8. Bielmeier Franz, Blaibach

9.	Breu	Franz	Pilling
10.	Breu	Joseph	Hill
11.	Heibl	Max	Kolmberg
12.	Ismeier	Erich	Blaibach
13.	Gneinwieser	Joseph	Blaibach
14.	Maier	Max	Kolmberg
15.	Oberberger	Max	Blaibach
16.	Pittroff	Wilhelm	Blaibach
17.	Raab	Karl	Reckendorf
18.	Raab	Rudolf	Kolmberg
19.	Sauerer	Franz	Kolmberg
20.	Sauerer	Joseph	Kolmberg
21.	Steger	Theodor	Pilling
22.	Stöger	Karl	Kreuzbach
23.	Seiderer	Karl	Rockfeld
24.	Vogl	Johann	Kreuzbach
25.	Vogl	Xaver	Blaibach
26.	Warninger	Max	Kolmberg
27.	Weinfurtner	Wolfgang	Blaibach
28.	Köllerl	Johann	Pilling
29.	Huber	Siegmund	Blaibach
30.	Wensauer	Joseph	Blaibach

Wie Blaibach das Ende des 2. Weltkrieges erlebte.

(Ein Tatsachen- und Erlebnisbericht von Karl Fremmer jünior.)

Am 25. April des Jahres 1945 wurde das Dorf Blaibach nach 1½ stündiger Beschießung von den aus Miltach anrückenden Amerikanern besetzt.

Als in den Apriltagen 1945 die Westfront immer näher rückte, wurde das Blaibacher Schülhaus in ein Lazarett verwandelt. Erst vereinzelt, später in größerer Anzahl zogen versprengte deutsche Soldaten durch den Ort in Richtung Kötzting. Am Bahnhof Blaibach stand ein Güterzug beladen mit nähenden Flüchtlingen, gleich daneben ein Personenzug mit Ungarnflüchtlingen. Am Bahnhof Miltach war ein Lazarettzug mit Verwundeten abgestellt.
Am 20. April griffen 4 amerikanische Jagdflugzeuge den Personenzug Kötzting-Cham zwischen Miltach und Chameregg an. Fluchtartig verließen die Insassen den Zug und suchten im nahen Wald Schutz.

während die Geschosse der Bordwaffen Lokomotive und Postwagen durchlöcherten. Beim gleich darauffolgenden Angriff auf die Bahnhöfe Miltach und Blaibach gab es zahlreiche Tote, vor allem unter den Verwundeten und den Ungarnflüchtlingen. Der Bayerische Wald war Kriegsschauplatz geworden.

Am 23. April trafen die Amerikaner von Cham kommend über Zandt in Miltach ein und setzten ihren Weg auf der Ostmarkstraße in Richtung Passau fort, Blaibach links liegen lassend. Jedermann glaubte, der Krieg sei nun für Blaibach zu Ende. Tatsächlich rührte sich am 23. und 24. April nichts weiter. Lediglich ein deutsches Kommando sprengte die Turbinen der Flugzeuge am Blaibacher Bahnhof. Auch der Vormittag des 25. April blieb ruhig. Freilich wirkten die Bomben und Sprengladungen auf den beiden Regenbrücken etwas unheimlich. Da, am Nachmittag, näherte sich von Miltach her in schnellem Tempo ein Auto der Ortschaft Kreuzbach, wendete blitzschnell und fuhr zurück nach Miltach. Es dauerte keine Viertelstunde, da sah man aus Richtung Miltach einen schier

endlosen Zug von US-Panzern, Ar-
meefahrzeugen und Soldaten kommen
geradewegs auf Blaibach und Kreuzbach
zu. Nach den ersten Panzergranaten-
einschlägen war der größte Teil
der Blaibacher Einwohner in die
Keller gegangen, andere wiederum
hatten sich kurz vorher ins Gesteinet
geflüchtet, wo ihnen aber die Granaten
und Kugeln noch schlimmer um die
Ohren pfiffen. Da das Feuer von deut-
schen Truppen aus Maschinengewehren
erwidert wurde, gab es die nächsten
Minuten einen Höllentanz wie ihn
der Ort Blaibach in seiner fast 1200-
jährigen Geschichte wohl noch nie er-
lebt hatte. Einschlag auf Einschlag folg-
te und dazwischen bellten die Maschi-
nengewehre. Ein Ende war nicht
abzusehen. Wird das ganze Dorf in
Schutt und Asche gelegt? Diese bange
Frage stellte sich in jenen bangen
Minuten wohl jeder Blaibacher und
Kreuzbacher Bürger. Auch viele Ein-
wohner aus Nachbarorten wie Kötzting,
Miltach, Lederdorn und Weißenregen,
glaubten für die Blaibacher habe
das letzte Stündchen geschlagen,
denn die Rauchsäulen, die von ver-
schiedenen Stellen zum Himmel
stiegen, ließen jedermann vermu-
ten, Blaibach sei ein einziges Flammenmeer.

Gottlob! es war nicht ganz so schlimm. Freilich brannten einige Häuser und Scheunen nieder, zahlreiche Häusergiebel waren wie wegrasiert, in vielen Hauswänden klafften meterbreite Löcher und die Maschinengewehrgarben hatten unzählige Dachziegel zerschossen. Auf deutscher Seite waren zwei Menschenleben zu beklagen. Alles in allem aber war jedermann froh, daß alles verhältnismäßig so glimpflich abgegangen war.

Heute, 15 Jahre nach diesem ereignisreichen Tag, erinnert in Blaibach nichts mehr an diesen turbulenten Tag, höchstens einige MG-Kratzer am Kaufhaus Christl, oder die hellroten Dachziegel, mit denen das Kirchendach ausgebessert wurde. Alle übrigen Spuren sind im Laufe der 15 Jahre verwischt worden. Aber selbst in 100 und 200 Jahren wird man noch davon sprechen und im Goldenen Buch soll es hiemit aufgezeichnet sein, daß der Krieg 1939/1945 für Blaibach mit einem donnernden Paukenschlag zu Ende ging.

Die letzten Kriegstage in Blaibach.

(Tagebuchaufzeichnungen von Rosina Trenner, geb. 1900)

20. Februar 1945
Angriff auf Nürnberg

22. Februar
Flieger überall

23. Februar
185 Flüchtlinge angekommen

2. März 1945
Auskunft der Flüchtlinge aus Neusatz a. d. Oder. – Tiefflieger

9. März
Meldung: Seiderer Willi am 14. 2. 45 gefallen

10. März
Meldung: Zollner Ignaz am 2. 2. 45 gefallen

11. März
30 Planwägen von Oberschlesien

12. März
Durchfahrt vieler Planwägen u. Taggendorf und Schorndorf

13. März
Flieger über Regensburg-Münchner Bahnlinie bombardiert

19. März
Landshuter Bahnhof bombardiert

24. März 1945
Tochter Ilse 4³⁰ Uhr nach München abgefahren. Bombardierung im Raum München-Riem.-
Entsetzliche Angst um Ilse.
31. März
Karls (Mann) Brief Nr. 11 angekommen

20. April 1945
Tieffliegerangriff auf Personenzug zwischen Miltach und Chamerau - Lazarettzug in Miltach
21. April
Man hört schießen
22. Ilse krank von München heim; alles in Hornstorf verloren
23. April
Amerikaner in Cham - Ami in Miltach - Verwundete ziehen durch - Schießerei am Predigtstuhl Tiefflieger - Ungarnzug - flieger und Munitionszug gesprengt - wir warten auf Ami
25. April 1945
Die Amerikaner in Blaibach - SS Blaibach 1½ Std. verteidigt - Schießerei von 15 - 17 Uhr - Mutter, Ilse, Karli, ich und Fam. Krüger zu acht auf 1 qm im Keller beisammen mit Hermanns Kommunionkerze.
Brand bei Ellmann, Zecker,

Schlosser, Hartmann, Raab Erna, Bäcker-Mirl. -- In Kreuzbach: Höcherl ganz abgebrannt, Rädlinger Stadel, Wohnhaus sehr beschädigt, Eckl Anna Stadel abgebrannt und Wohnhaus sehr beschädigt; Karl-Karl sehr beschädigt; Karl Ludwig ½ Haus kaputt; Martin Seiderer total abgebrannt; es durfte niemand löschen! Haussepps Anwesen bekam einen Volltreffer, ebenso Rädlinger Hausgiebel und Aschenbrenner Fanni.
Es wird erzählt: ein amerikanischer Major ist auf der Straße am Altberg von SS verwundet worden. Daraufhin nahm der Ami Kreuzbach und Blaibach etwa 1 Stunde unter Feuer.

26. April 1945
Fanni Dachdecken

27. April
Ami werfen uns das 1. Mal raus; dürfen in der Schule schlafen auf dem Dachboden.

28. April 1945
Ami werfen uns auch aus der Schule raus; mit 2 Wagen zu Aschenbrenner - regnen, weinen.

Als der 1. Weltkrieg begann.

In den letzten Julitagen 1914 herrschte nicht nur in den Städten sondern auch in entlegenen Orten des Bayerischen Waldes große Aufregung. Wilde Gerüchte schwirrten durch Stadt und Land und die Furcht vor Spionen nahm oft groteske Formen an. In Kötzting wartete man mit Spannung auf ein französisches Goldauto und beinah hätte es dort einen Toten gegeben, hätte nicht der Heinmichl, der alte Hastreiter vom Fenster des Wuhr-Wagners aus im letzten Augenblick geschrien: ~~Hätte~~: „Os dannischen Teifln, os dannischen wo rennst denn a jo? Dös is ja da Dokta Herscher mit seinem Autorrade!"

Just in diesen aufgeregten Tagen begab sich Karl Seiderer gen. Reibn Bäck von Blaibach nach Miltach. Planungslos ging er gegen Abend seinen Weg. Da plötzlich, krachte ein Schuß und Karl Seiderer sank von vielen Schrotkugeln getroffen zu Boden. Ich war mit meiner Mutter eben aus Zaundorf (Vilshofen) in Eile heimgereist, als es unvermittelt an der Tür des Schulhauses läutete und Karl Seiderer stöhnend u. jammernd in unsere Küche getragen

[illegible]

Kulturelles.

Blaibach in der Literatur.

I.

Das „Goldene Buch".

In dankenswerter Weise hat Bürgermeister Eduard Stoiber im Jahre 1958 dies Goldene Buch angelegt und seiner Heimatgemeinde übereignet.

II.

In früheren Jahren, als Weißenregen noch zur Pfarrei Blaibach gehörte, war dem Blaibacher Pfarrherrn ein Hilfspriester beigegeben. Der 1. Kooperator in Blaibach war Joachim Kronauer (1752). Der 130. und zugleich letzte Kaplan war Johann Grießbauer (1929). Die Blaibacher Kooperatoren waren weit und breit bekannt als die „Flachskönige" und hatten das uralte Herkommensrecht in den bayerischen Waldpfarreien Blaibach, Moosbach, Prackenbach, Zinterviechtach, Wettzell, Arnbruck, Lötzting, Zunding und Chamerau ihren Flachs einzusammeln. Diese Flachskollektur der Blaibacher

Zooperatoren schildert in humorvoller Weise der ehemalige Steinacher Schloßtenefizint Joseph Schlicht in seinem bedeutungsvollen Werk „Bayrisch Land und Bayrisch Volk". In diesem über 500 Seiten umfassenden Buch ist Blaibach in die altbayerische und somit auch in die deutsche Literatur eingegangen.

III.

„Die Kunstdenkmäler Bayerns" bringen im Band des Bezirkes Kötzting eine aufschlußreiche Beschreibung der Kirche und des Schlosses.

IV.

Dr. Max Piendl (geb. in Gehstorf) bringt in seinem Werk „Historischer Atlas von Bayern. Landgericht Kötzting" interessante geschichtliche Aufzeichnungen über Blaibach.

V.

Von August Sieghart ist ein Werk erschienen: „Bayerischer Wald", das Landschaft, Geschichte, Kultur und Kunst des Bayerwaldes in anschaulicher Weise beschreibt. In der Abhandlung über Blaibach gedenkt der Verfasser auch des im April 1954 verstorbenen Heimatdichters Oskar von Zaborsky, der für die unter-

nehmungslustigen Blaibacher, deren Freunde und die vielen Sommergäste ein Heimatfestspiel geschrieben hat, das den originellen Titel führt: „Das Gespenst im Schloßhof oder der Waiz am Kammerlenster." Der Berichterstatter einer Regensburger Tageszeitung nannte dieses Heimatspiel ein „simplifiziertes, primitives Ritterstück aus dem 13. Jahrhundert."

VI.

In dem Buch „Räuber Heigl" von Rektor Oskar Döring kommt häufig der Ortsname Blaibach vor.

VII.

Sagen aus Blaibach in „der goldene Steig" „Bayerwaldsagen" von Hugo Eichhof.

VIII.

Notizen und Erwähnungen in: „Heimatstudien" und „Das Chamberich" von Studiendirektor Johann Brunner Cham.

IX.

Wallfahrtsbüchlein von Ad. L. Frau von Weißenregen von J. B. Mehler.

X.

Jugendlust, 59. Jahrgang Nr. 1/2.

XI.

Der Blaibacher Turnerspruch:
„Wo des Regens Wasser rauschen,
Berge freundesgrüße tauschen,
dort liegt Blaibach unsere Heimat
dort blüht deutscher Turnersinn!"
Gedichtet und in Noten gesetzt von
Karl Trenner, sen.

XII.

Heinrich Schwanzer, 1926 Lehrer in
Blaibach, verfaßte den Gedichten-
band:

XIII.

Die Schulstellenbeschreibung der
Schulorte Niederbayerns gibt Aufschluß
über schulische Belange des Ortes.

XIIII.

Es sei noch hingewiesen auf:
1.) die Blaibacher Pfarrchronik
von Expositus Karl Holzgartner;
2.) die Blaibacher Schulchronik,
geführt und angelegt von Schul-
leiter Hauptlehrer Siegfried Trenner;
3.) Pressebericht, gesammelt von
Oberlehrer i. R. Karl Trenner;
4. die von den Vereinen geführten
Vereinschroniken;
5. Auf die in den Staatsarchiven zu
Landshut und München vorhande-
nen Dokumente u. Aufzeichnungen.

Bibliotheken.

Die Schülerbibliothek der Schule Blaibach konnte durch Neuanschaffungen bereichert werden. Sie umfaßt zur Zeit (1965) etwa 900 Bände.

Die Erwachsenen finden gute und ausgewählte Lektüre in der Pfarrbücherei, die etwa 600 Bände aufweist.

Außerdem bestehen sich in Blaibach mehrere Privatbüchereien mit schätzungsweise 1500 - 2000 Werken.

Dokumente, Urkunden.

Im Besitz des Herrn Ignaz Raab, geb. 18 , Inhaber des Bundesverdienstkreuzes am Bande wohnhaft in Blaibach, Hs. Nr. [illegible] befinden sich folgende Urkunden.

1.) ein Kaufübergabsbrief, ausgestellt zu Runding am 10. November 1794, versehen mit Notthaft'schen Siegel, Gebührenstempel zu 1 Gulden. Übersetzt am 19. Februar 1912 von Kooperator Peter Riedever, Kötzting.

2. Ein Heiratsbrief vom 4. Mai 1809, mit Notthaft'schem Siegel, Gebührenstempel mit bayerischen Wappen zu 30 Kreuzern.

3. ein Austragsbrief, ausgestellt am 20. Februar 1816 zu Runding, mit Notthaftschem Siegel und Gebührenstempel mit bayr. Wappen zu 1 Gulden.

4. Im Namen Sr. Majestät des Königs von Bayern von der Kgl. Regierung von Niederbayern am 10. November 1840 in Landshut beurkundeter Loskaufbrief mit Dienstsiegel;

5.) ein Übergabsbrief, ausgestellt am 10. November 1840 vom Kgl. Landgericht Kötzting, Dienstsiegel, Landrichter Reinemann, Gebührenstempel 2 Gulden.

6.) ein Heiratsbrief des Halbbauern Joseph Raab von Pfarrhof und der Gütlerstochter Theres Rainer von Kötzting erbeten, ausgestellt u. mit Dienstsiegel versehen am 17. Febr. 1849 vom kgl. Landgericht Kötzting, Landrichter Hensmann, Gebühr 1 Gulden.

7.) Eine Verleihungsurkunde ausgestellt am 3. Juni 1918 vom Staatsministerium des Innern, unterzeichnet vom Minister v. Brettreich. Landtagsabgeordneter Bauer Ignaz Raab, gestorben 1930 in Blaibach, wurde aus Anlaß der Jahrhundert-Gedenkfeier der bayerischen Verfassung von S. Majestät des Königs das König Ludwig-Kreuz in Silber am Jubiläumsbande verliehen.

8.) Ein aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammender Grundsteuer-Kataster Auszug der Steuergemeinde Blaibach des unseren Bauern Joseph Raab Hs. Nr. 2 und 3 in Pfarrhof mit bemerkenswerten Leistungen z. B. an die Schule Blaibach, an den Schullehrer und Mesner daselbst, an den Pfarrer, an Bankier v. Hirsch.

Wahl
der
Gemeinderatsmitglieder
in Blaibach
am 27. März 1960.

Wahlvorschlag Nr. 1
Christlich-Soziale-Union

1.	Lex Wolfgang, Landwirt	311 Stimmen
2.	Jungklaus Heinz, Postsekretär	406 "
3.	Trenner Karl jun., Lehrer	319 "
4.	Aschenbrenner Ludwig, Pechfabr.	204 "
5.	Höcherl Josef (Gangl), Landwirt	162 "
6.	Schötz Josef, Landwirt	121 "
7.	Aigner Alois, Landwirt	129 "
8.	Preis Alois, Schreinermeister	91 "
9.	Aschenbrenner August, Postschaffner	147 "
10.	Hartmann Paul, Maler	80 "
	zus.	1970 St.

Wahlvorschlag Nr. 2
Sozial-Demokratische-Partei Deutschland

1.	Nazet Heinrich, Landwirt	318 St.
2.	Bergbauer Karl, Steinhauer	355 "
3.	Oberberger Karl, Straßenwärter	315 "
4.	Kirschbauer Josef, Baggerführer	310 "
5.	Bielmeier Josef, Fernmeldehandw.	202 "
6.	Penzenstadler Wilhelm, Maurer	172 "
7.	Schlaghauser Gottfried, Baggerf.	126 "
8.	Strotzer Karl, Arbeiter	170 "
9.	Strotzer Hans jun., Arbeiter	157 "
10.	Vogl Harer, Rentner	116 "
	zus.	2241 St.

Wahlvorschlag Nr. 4
freie Wählergemeinschaft

1. Heigl Josef, Landwirt 197 St.
2. Gröbner Johann, Landw.-Lehrer 242 "
3. Raab Ignaz, Schneider 195 "
4. Rabenbauer Johann, Landwirt 02 "
5. Heigl Johann jun., Kaufmann 198 "
6. Christl Ignaz, Schmiedemstr. 128 "
7. Ellmann Englbert, Schreinermstr. 84 "
8. Raab Rudolf, Kraftfahrer 68 "
9. Haseneder Konrad, Schneider 94 "
10. Schick Hans, Vers.-Kaufmann 86 "
zus. 1304 St.

Die Wahl des ersten Bürgermeisters (Stichwahl) in Glaibach am 10. April 1960

1. Wolfgang Lec, Landwirt, Glaibach 306 St.
2. Heinrich Nazet, Landwirt, Gl. 95 275 "

Somit amtiert von 1960 bis 1966 als 1. Bürgermeister Lec Wolfgang.

Als 2. Bürgermeister wurde durch den neuen Gemeinderat mit gegen Stimmen Nazet Heinrich (SPD) gewählt am

Der für die Zeit vom 1. Mai 1960 bis 1. Mai 1966 gewählte

Gemeinderat

setzt sich wie folgt zusammen:

1. Lex Wolfgang, 1. Bgmstr.
2. Jungklaus Heinz
3. Trenner Karl jun. CSU
4. Aschenbrenner Ludwig
5. Höcherl Josef (Gangl)

6. Nazet Heinrich, 2. Bgmstr.
7. Bergbauer Karl (Hill) SPD
8. Oberberger Karl sen.
9. Kirschbauer Josef jun.

10. Gröbner Johann freie
11. Heigl Johann jun. Wählergem.

In den Kreistag wurden gewählt am 27. März 1960:

Kirschenbauer Johann, - CSU -
Bgmstr., Kreuzbach mit 6115 St.

Dr. Doerk Udo, Arzt, - FDP -
Kreuzbach mit 2713 St.

zu Seite 93!

Schülerzahl der Schule Blaibach

	1936/37		1937/38	
	Hauptsch. Schj.	Kn.	Mä.	Kn. Mä.
1.	16	13	17	18
2.	18	13	16	12
3.	16	16	18	12
4.	19	17	16	16
5.	20	11	19	17
6.	13	15	20	10
7.	19	16	12	13
	Fortbildungsschule			
1.	15	12	19	18
2.	23	19	12	12
3.	15	10	26	19

Das Ergebnis der
Bundestagswahl
am 17. September 1961
in der
Gemeinde Blaibach.

In Klammern das Ergebnis v. 1957

CSU:	330	(327)	– 346	(317)
SPD:	219	(153)	– 215	(150)
FDP:	60	(3)	– 26	(1)
GDP:	23	(24)	– 25	(24)
DFU:	5		– 5	
DG:	0		– 0	
DRP:	3		– 2	

Wahlberechtigt: 793;
Zahl der Wähler: 660;
gültig: 640 – 619;
ungültig: 20 – 41;

In den Bundestag wurden
vom Wahlkreis 208 Deggendorf gewählt:

1.) CSU: Dr. Stefan Dittrich, Kötzting
2.) SPD: Walter Fritsch (u. Landesliste).

Schuleinweihung 1962

Pax huic domui

+ Joseph Hiltl, Weihbischof

[illegible] Dekan

[illegible] Pfarrer

Jakob Auer, [illegible]

[illegible], [illegible]

Stefan [illegible], MdB

[illegible] MdB

[illegible], Landrat

[illegible] Maier M.d.L.

[illegible], Reg. u. Kr. Schulrat

[illegible] Kreisbaumeister

[illegible] Schulinspektor

[illegible]

Robert Böhm Architekt.

Karl Tremmerson.

Karl Tremmer Lehrer

Eröffnung u. Segnung des Freibades Blaibach

22. Mai 1976

Mit Spiel, Spaß und Sport
Gesundheit und Wohlergehen
für Groß und Klein
in diesem schönen Erholungsort!

[illegible] Regierungsvizepräsident

[illegible] Landrat

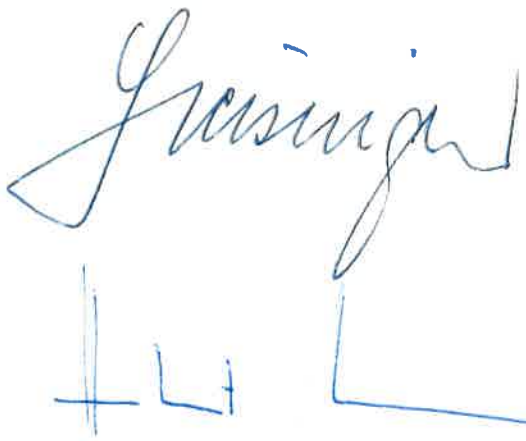
[illegible]

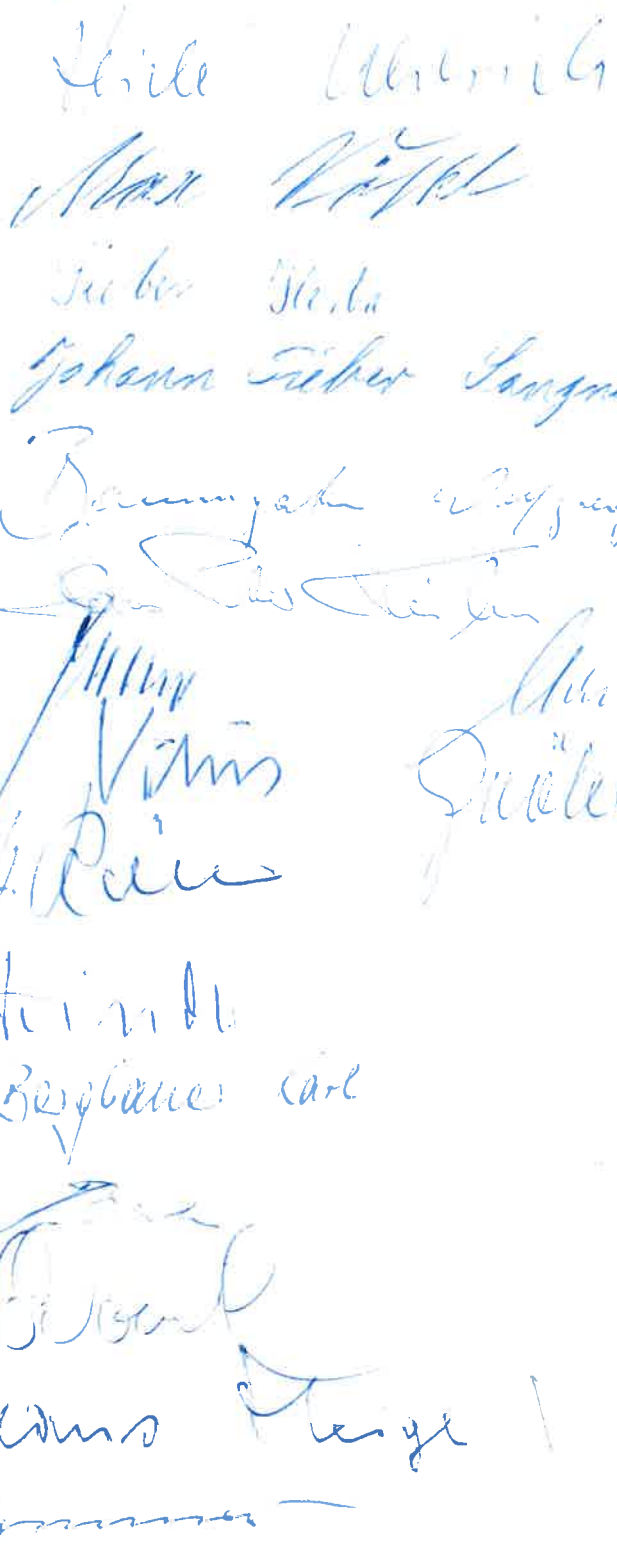
[illegible]

Michael [illegible]

Gerhard von Naumann

[illegible]





Grasinger

[illegible]

[illegible]

Hille Ulrich

Max Völkl

Lieber Hilda

Johann Lieber Langnese - Iglo NL Straubing

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

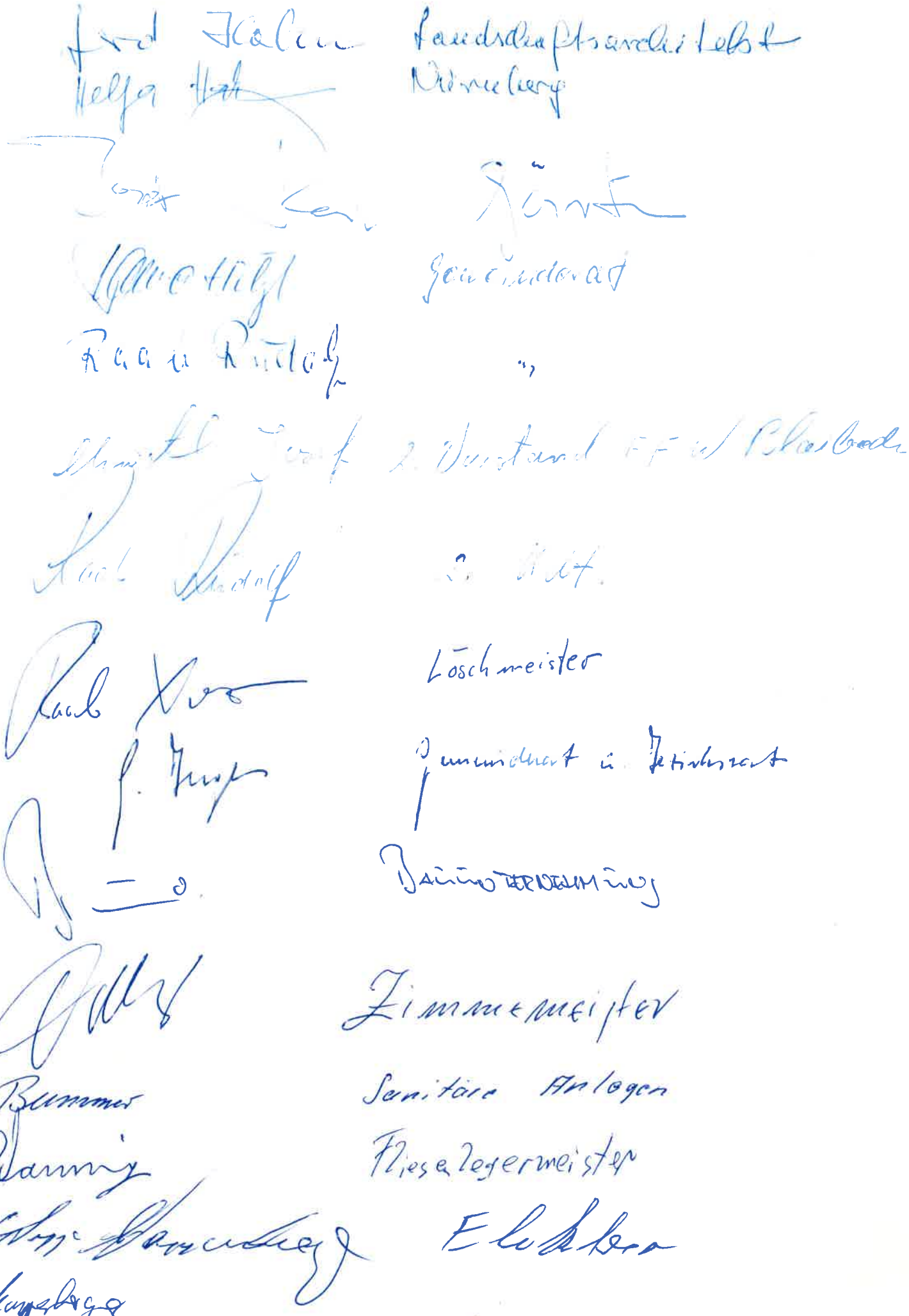
[illegible]

Bergbauer Carl

[illegible]

[illegible] Pfeige | Kölzlingerstr. 26

[illegible]



Max [illegible]	Bauunternehmer
A. [illegible]	Ing. grad.
Paul Hackmann	Maschinenmeister
Franz [illegible]	Bau-Ing grad L.R.A. Cham
A. Stein	Malermeister
Josef [illegible]	Verw. Ang.
Anna Apfelbeck	Reiseleiterin
Ludwig Baumgartner	Arbeiter
[illegible]	Bgm.
Franz Weidl	Spengler m.
Franz Weidl	Spengler
[illegible]	1. Bgm.
Karl Trainer	2. Bgm.

Segnung des Kindergartens Blaibach

Samstag, 12. Juni 1976

[illegible], MdB

[illegible]

[illegible] GR

Bergbauer Karl GR.

[illegible]

Hans Weiß

[illegible]

Gemeinderat

Kölbingerstr. 26

Baumgartner Eliza — Erzieherin

Baumgartner Elisabeth — Kinderpflegerin

Gerda Stoiber — Praktikantin

Ingrid Doerk — Vorsitzende d. Kindergartenbeirats

Katri Wühr — Kindergartenleiterin

Baubeginn: 08. 10. 1973
Eröffnung: 04. 10. 1974
Segnung: 12. 06. 1976

Anneliese Koppitz
Kinderpflegerin
Erika Baumgartner
Erzieherin

Elternbeiratsvorsitzende
Brigitte Schreiner
Andrea Karl Kinderpflegerin
Yvonne Traurig Kinderpflegerin
Marion Jarehke Leiterin

Kerner Markus
Seidener Franz
Angela Kraus (geb. Motikat)
Claudia Pickardt (geb. Baur)
Bianca Steuernagel (geb. Schmidtke)
Wiese Manfred
Bertram Pittoni
Anja Greil (geb. Malz)
Beate Neugebauer (geb. Laukes)
Martina Bergbauer (geb. Dattlerl
Rabenbauer Gabi
Eva Freudenreich geb. Schierlitz
Daniela Vogl (geb. Bils)

Katja Schreiner
Alexandra Mühlbauer (Raab)
Anka Schmidt
Birgit Höchel (geb. Vogl)
Trenner Rolf

Ludwig Baumgartner (1. Bgm.)

Eckl Wolfgang (2. Bgm.)

Beckers Josef

Biehmer Linda

Reich Gottfried

Kernbichl Johannes

Seiderer Johann

Fischl Dieter

Dr. Ingrid Dorl

Höpfl Elisabeth

Schmiderer Maria

KINDERGARTENPERSONAL

Jaretzke Marion

Vogl Karin Kathrin Mat

Annerliese Kappitz

Andrea Karl

Katja Schreiner

Vogl Josefa

Birgit Höckerl

Eine schöne Zeit im
sanierten Kindergarten
wünscht

Eveline Haas (Rauungsbüro MGS)

A. Sperk, Pfr u. dec.

Nazel Armin

Nadja Luna

Tanja Gitch

Regina Oberberger

Elternbeirat

Roßmann Anita

Alexandra Bernard

Beate Cramer

Ilona Titz

Segnung des Feuerwehr-Gerätehauses Blaibach am 7. 8. 1977

Der Herr segne dieses Haus
und alle die gehen ein und aus

Pater Wilh. Thomas O. Cist.

[illegible], Landrat

[illegible]

Max [illegible] KBR

[illegible]

[illegible] KBI

[illegible] K.B.M.

Laab Ignaz Plarnhof
Gischer Geffers K.B.M.
Frau Röhen Eschlkam
Hollmeier

Dadlinger Georg KBI
Eckl Josef KBM

Knobloch Alfred 1. Vorstand FFW
Raab Rudolf 1. Kdt.

BLAIBACH
WIEDER SELBSTÄNDIG
1.1.1980

BLAIBACH. 12. 11. 2000

Ich bin am 11. und 12. November 2000 in Blaibach gewessen. Am 12. Samstag habe ich eine Hl. Messe in der Kirche gelessen. Die Gläubige haben mich gut angenommen. Die Chor hat gut gesungen. Der Bürgermeister spielte Orgel sehr schön. Alles in der Kirche war in Ordnung. Herr Pfr. Augustin Sperl hat alles wunderbar organizeert. Mich hat es sehr gefreut. Ich bete für die Leute in Blaibach. Möge der Allmachtige Gott Sie immer behüten. Alles Gute und Auf wiedersehen.

+ Geevarghese Mar Divannasios.

TEL : 0091 493 - 620207
FAX : 0091 - 493 - 621287

GEEVARGHESE MAR DIVANNASIOS
BISHOP OF BATHERY

CATHOLIC BISHOP'S HOUSE
P.B.NO 7, SULTHAN BATHERY - 673 592, KERALA, INDIA

Zum zweiten Mal bin ich in
Bleibach mit Pfarrgemeinde zur
Hl Messe gesammelt.
Ich freue mich sehr dass ich
so viele guten Leuten kennen lernen durfte
Mit allen herzlichen Grüssen
Alles Güte
Auf. Wiedersehen.
Mgr Graf Lamstein
6. Nov. 1994.

獨逸旅行中 블라이 방크 학교를 방문하게되어
大端히 기뻐니다.

+Petrus Hoang, Bischof von TAEJEON, KOREA

C'est une grande joie pour moi d'avoir visité cette école de Blaibach au cours de mon voyage en Allemagne.

[signature] = 权神父

10./11 Juni 1972

„Eure Familien seien Kirchen!"

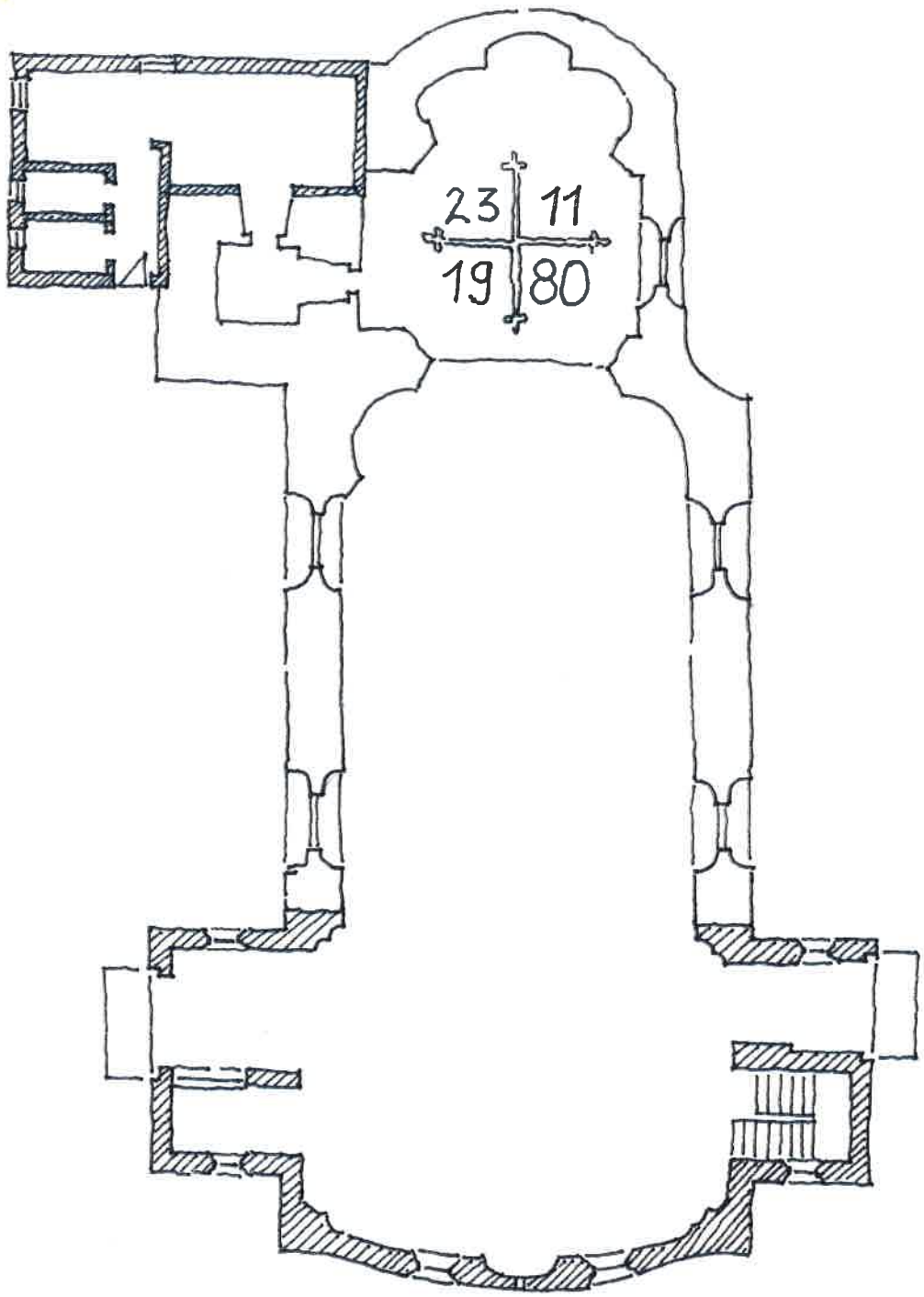
Besuch nach der Firmung in Köflach

7. Juli 1976

+ Karl Leisel
Weihbischof

Onde a Capela dedicada a Nossa Senhora de Fátima seja uma chamada permanente, dirigida a todos os fiéis desta Paróquia, no sentido de viverem cada vez mais amorosamente a mensagem de salvação dirigida a todos os homens de hoje: são os votos sinceros do Bispo de Leiria (Fátima) + Alberto Cosme do Amaral

Blaibach, 22-9-980


23
11
19
80

+ Karl Flügel

Kurt Günther, Landrat

Franz Gruber, MdL

Dr. Johnson, MdB

Hermann, BGR u. Dekan

Georg Krämer, Dekanatskirchenmusiker

Walter Bornschlegl

Weinwalter, Kunstmaler

A. Heidenberg

Bauunternehmer

5/8. 91 Bestens zu Bleiberg

Danke für den Empfang

v. Schumann

Dr. h.c. AUGUST R. LANG, MdL
BAYERISCHER STAATSMINISTER
FÜR WIRTSCHAFT UND VERKEHR a. D.
92637 Weiden i. d. OPf. – Hochstraße 16

Gustl Lang

Aug. J. Sperl, Pfr. v. Blaibach

Horst Wellmer

DVV/IVV-Präsident

Tony Schweindorfer

Gemd. Edelkam KR. GR

Stadt Fürth i. W. [illegible] StR.

Stadt Kötzting, [illegible] Kaul, 1. Bgstr.

Paula Volkhoh / Bürgermeisterin Rimbach

Reinhold [illegible], Bürgermeister Hohenwald

Josef [illegible] Regensburg

Wagerer Fritz 1. Vorsitzender des FVV Rimbach

[illegible], Neukirchen b. Hl. Blut

Karl Müller, Pfr. i. R. BGR

A. Sperl, Pfr. u. Dekan

Lehmann k. Pfr. v. Rundling

K. Schmid, Pfr. v. Grafenwiesen

K. Kirchner, Pfr. - [illegible]

Josef [illegible] [illegible]

Alfred Traße Oberstdr. Kreisvat

U. Sitten Staatssekretär

Karl Wampel, Regierungspräsident der Oberpfalz

Bert Münch, Landrat

Franz Günter, MdL

Georg Stemmer

Theo Fellner, Bezirksrat, Stv. Landrat

Wolfgang Gruse, Bezirksrat u. Bürgermeister

Heinz Utzer Raab Rudolf

Günter Dewenstein Bergauer Xaver

Josef Glattkauer Altmann Gerhard

Karl Trenner, 1. Bgm.

Blaibach und allen seinen
Mitbürgerinnen und Mitbürgern
ein herzliches Glückauf!

Monika Hohlmeier

12. Juni 1993

Frau Gruber MdL

Günther Lauset, POM

Karl Tremmer, 1. Bgm.

Johann Ehrlett, POM, P131, PP Mü.

Verteidigungspolitisches Seminar der Bezirksgruppe Oberpfalz im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.

am 30. November 1996
in Blaibach im HdG

Peter Lichtenstein, SAS

Emmerich Joachim, Bez Vors. VdRBW

Josef Ritter, Brig Gen

Mühlig, Oberst

F. Schmid, OTL

W. Arnold, Pfv. Bez. Vors.

A. Herbl OTL Kdr JgBR 113

Gerd Stumpf OTL d.R.

Volker Hartmann

Adolf Stang Mpkr a.d. Kreisvorst VdRBW

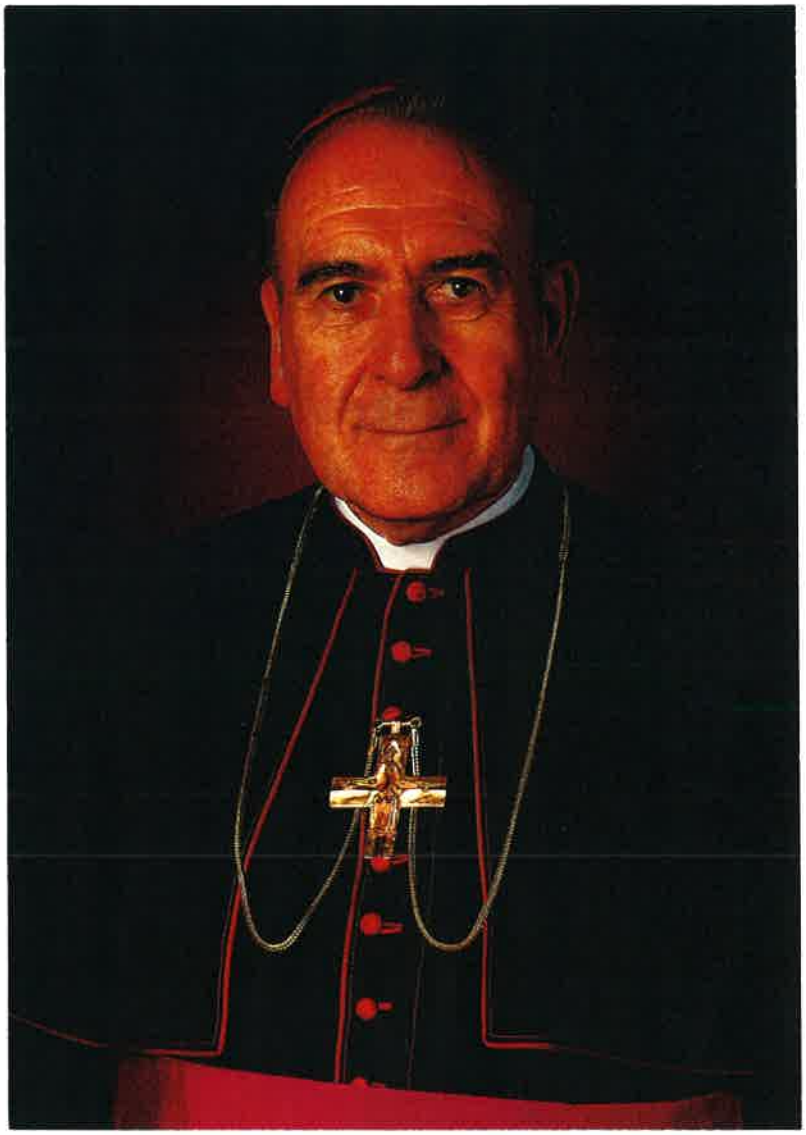
Ernst Palmer RD Reg. d. Opf.

Max Wagner

Werner Gebhard, KV Opf Mitte

Wolfg. Rottler Bez. Kasvenwart

W. [illegible]



Bischof Manfred Müller
besucht erstmals in seiner Amtszeit die
Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Blaibach
am 9. Juni 1997

Gottes Segen für alle!

+ Manfred

Bischof von Regensburg.

Zur hl. Firmung
in der Pfarrkirche St. Elisabeth
in Blaibach
am 15. Juni 2002

+ Manfred Müller

Bischof em. von Regensburg

A. Speth Pfr. J. John Niraffel

後藤朝江
TOMOE-GOTO 1997.7.24

可兒敦彦
Atsuhiko Kani
Oita gobo Press 1997.7.24

高場栄一
Eiichi Takaba
OBS Air-SEA Travel Service Inc.
24 July '97

永田好弘 Yoshihiro Nagata

本城 円 Madoka Honjo

真部 郁子 Ikuko Manabe

真部 美智子 Michiko Manabe♡

Schirmherrnbitten

anläßlich des 100-jährigen Jubiläums des Vereins der Blumen- und Gartenfreunde e.V. Blaibach

1898 — 1998

Blaibach, 13.2.1998

Schirmherr Theo Zellner, Landrat

Als gebürtiger Blaibacher und in freundschaftlicher Verbundenheit bedanke ich mich für die Ehre des Schirmherrnamtes. Möge meine Heimatgemeinde Blaibach so blühen wie die Blumen und Gärten meiner Freunde im Jubiläumsverein!

1. Vorstand
Bergbauer X.

2. Vorstand
Waltrand Obersberger

Kassier
Preiß Franz

Theo Zellner, Landrat
Inge Zellner

Marie-Luise Berger
1. Schriftführerin

Eleonore Walter
2. Schriftführer

Josef Rach
Ehrenmitglied

Mitglieder der Vorstandschaft u.d. Ausschusses d. OGV

Raab Katharina

Trenner Anneliese

Raab Rudolf

Anzinger Josef

Meyer Johann

Meixner Willi

Deml Alois

Informationsveranstaltung
mit Frau Staatssekretärin
Marianne Deml
am Freitag, 13. Febr. 1998
im Schloßgasthof Rösch

Ich wünsche der Gemeinde Blaibach
weiterhin eine gute Entwicklung
- daß viele Bürgerinnen und Bürger
die Entwicklung verantwortlich mittragen -

Marianne Deml
Ilse Arlt
Josef Schmid
Rudolf und Elisabeth
Ingeborg Jentsch
Ludwig Baumgartner
J. Mann
G. Sch.

Barbara Xaver
Seiderer Johann
Eder Adolf Gang
Rudolf Mik
K.H. Nazet
Peter J.
Karl Bergbauer
Karl Thomas, 1. Bgm.

Unser Steinhauerdorf stellt sich vor:
Präsentation eines Faltblattes zu diesem Thema
am 23. März 1999

Mit diesem Faltblatt hat sich mein Geburtsort Blaibach ein Stück Identität gegeben. Ich gratuliere ganz herzlich!

Ilse Aller, Landrat

Klaus Mol, M.A. Ludwig Baumann, Kötzting

Zeitzeugen - Aus dem Leben Blaibacher Steinhauer

In *Blaibach* wurde man oft zum Steinhauer geradezu geboren. Oft hatten schon Vater und Großvater diesen Beruf ausgeübt, manchmal im eigenen kleinen Betrieb. Dann lag es nahe, daß auch die Söhne in den Bruch gingen, wenn auch nicht immer ganz aus freien Stücken: „. . . i hätt gor koa Stoahauer wern woin, i hätt a Mauerer wern woin . . ., wos moins'd, wej oft i trejtscht hon afezou, wej i gej hon meißn".
Schmerzhaft waren oft die ersten Berufserfahrungen: „Z'erst haut ma se amoi g'schäd af d'Finger afe. Und allwei wieder . . . Bis koa Haut nimmer dran is . . . Wenn's g'scheit blejt hot, hamma an Staub draaf do, vom Stoa, daß des aafg'hört hot . . . Af d'letzt hot ma nachad gor nix mehr g'mirkt".
Im Winter wurde in den Steinbrüchen nicht gearbeitet, denn „wenn's an Kouhdreck g'frert, nachad is da Stoa a g'frert", und man konnte ihn nicht mehr bearbeiten.
Die Steinhauer im Bruch arbeiteten für Stundenlohn, die Steinmetzen für die Feinarbeiten für Akkordlohn. Sie stellten Randsteine, Türstöcke, Pflasterplatten usw. her.
Einfach war die Verpflegung: „Und des Wossa hot g'moselt, oba g'suffa is' worn . . . Mia hamma nachad a truckas Broud g'hot . . . (oder) a Marmelad draf . . . De hammad g'raucht und g'houst, ois in oam", letzteres auch wegen der weit verbreiteten Staublunge.
Die niedrigen Löhne in den Blaibacher Steinbrüchen und das unsichere Arbeitsangebot veranlaßten viele zum Berufs- oder Ortswechsel. Blaibacher Steinhauer arbeiteten deshalb oft auch in *München* und *Nürnberg*, in der *Oberpfalz* und *Oberbayern*, in *Heidelberg*, in *Sachsen*, im *Schwarzwald*, den *Vogesen*, aber auch in der näheren Umgebung, etwa in *Kötzting* oder *Prackenbach*.

Blaibacher Steinhauer um 1930

Utmann Georg, Verein Naturpark Kötzting

Wolfgang Kaffel, Forstamt Kötzting

A. Speil, Pfr. u. dec.

Karl Bergbauer, Stb

Philipp Klein, Architekt

Ursula v. Manns, Architektin

HASLSTEINER HANS, ARCHITEKT

Karl Klement

Ingeborg Jentsch, Kreisrätin

[illegible] Wallbach Alfred

K. U. Nagel Josef Gesl.

Josef Berg Dauer (Zilker Sepp)

Berghamer Erwin Edl Co.

Seidler Johann Theresia Fiser

Trenner Karl jun. P. Christl Rauh U.-A.

~~Raab~~ Bottina Ludwig Baumgartner

Feldkreuz (Route B3)

Schöh Fram

Bergbauer X,

Fa. Vogl, Exenbach F. Vogl

Gunth Wahl (Arch.)

Hans-Joachim Pesch

Erik Stoll

Bergbaus Siegfried

Hüllard Zpal

Bin // Zdigt

Penzenstadter Wilhelm

Bergauer X.

Fa. Schmid Bau

Schmid Dammer

Gunther Wahl (Arch.)

Melodie & Rhythmus

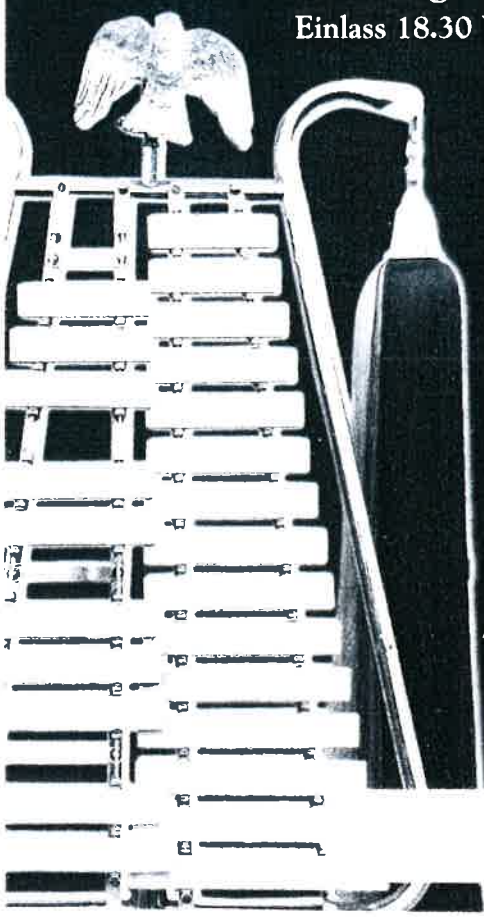
BENEFIZKONZERT

Luftwaffenmusikkorps 1

Tanzlmusi und Tafernmusik der Landkreismusikschule

Dienstag, 11. April 2000

Einlass 18.30 Uhr - Beginn 20 Uhr



Haus des Gastes in Blaibach

Eintritt: DM 25,- ermäßigt DM 18,-

Veranstalter:
Kötztinger Zeitung

Begünstigte:
Landkreismusikschule Cham, Notfallseelsorge, SHG Sternkinder, Frauen in Not

Keine Haftung für Sach- und Körperschäden. In keinem Fall Anspruch auf Schadenersatz. Rückerstattung des Kaufpreises erfolgt nur bei genereller Absage der Veranstaltung, innerhalb von zwei Wochen nach erfolgter Absage. Beim Verlassen der Veranstaltung verliert die Karte ihre Gültigkeit.

3 *

Benefizkonzert – Ehrengäste

Blaibach hat ein musikalisches „Highlight" erlebt!

Es war uns eine Freude und Ehre dieses tolle Konzert in Blaibach zu präsentieren!
Franz [illegible]
Kötzinger Zeitung

Erika Baumgartner
Ludwig Baumgartner

Ilmo [illegible], Landrat
Inge Zellner
F. [illegible]
Gerard [illegible]
Wolfgang [illegible]
Dorner Christl
Gieß Elfriede
[illegible]
Karl Thenner

Erstmals im Landkreis Cham zu hören: Das 60 Mann starke Luftwaffenmusikkorps 1 aus Neubiberg unter der Leitung von Oberstleutnant Hans Orterer

Am 11. April tritt das Luftwaffenmusikkorps I in Komplett-Besetzung an

Motto des Abends: „Melodie & Rhythmus"

Benefizkonzert der *Kötztinger Zeitung* diesmal im Haus des Gastes in Blaibach

Kötzting/Blaibach. (fa) Weil guten Dinge bekanntlich drei , führt die *Kötztinger Zeitung* heuer wieder ein Benefizkonzert einem Orchester der Bundeswehr h. Nach den Gastspielen von Big d und Kammerorchester kommt abei zu einer weiteren Premiere: ersten Mal ist das Luftwaffen-ikkorps I in der Region zu hören. Veranstaltung unter dem Motto

wollen die Organisatoren um den Leitenden Redakteur Franz Amberger von der *Kötztinger Zeitung* auch diesmal festhalten. Als musikalischer Klangkörper steht diesmal das 60 Mann starke Luftwaffenmusikkorps 1 Neubiberg unter der Leitung von Oberstleutnant Hans Orterer zur Verfügung. Getreu dem dem Motto „Melodie & Rhythmus" präsentiert das Orchester neben traditionellen Mili-

Heinz Matuszcak und Stabsfeldwebel Georg Hainzinger. Die Bundeswehr übernimmt die Aufbauten und führt Regie bei der Bewirtung.

Zu den bewährten Kräften in Uniform kommt eine Schar ziviler Helfer aus Blaibach: So haben Krieger- und Soldatenkameradschaft, OGV und Frauenbund ihre Mitwirkung zugesagt. Für Bühnenbild und Ausstattung zeichnet wiederum Brigitte Sti-

kreis Cham beteiligt sich mit Einlage auf dem Spendenkonto

Erlös wird aufgeteilt

Somit fallen weder für die B tung noch für die Musik – sowol Militärorchester als auch das M lehrer-Ensemble spielen ohne G Kosten an. Diese Konstellation setzt die Veranstalter in die gl che Lage, die aus dem Kartenve

Mit freundlichem Gruß
und Dank für die freundliche
Aufnahme

Hans Orterer

Oberstleutnant

9. 9. 2000

Vielen Dank für den herzlichen
Empfang und die tolle Zeit
hier im Bayerischen Wald.
Wir haben sehr viel Spass und
werden aktiv Tourismus-Werbung für Ihre
Region betreiben.

Ihr ♡-Blatt-Paar

Jutta & Andreas

P.S.: Wir kommen wieder!

Danke für die besondere
Ehre in Ihrer Gemeinde
einen Tag mit viel Sonne und Freude
zu genießen.
Ich wünsche Ihnen u. Ihrer Gemeinde
viel Erfolg.

Hotel dir. Club Hotel Juwel Bad Füssing

Hagenyruba Karl

Gottfried Genz, 1. Bürgermeister
Gemeinde Mittach

Es war mir eine besondere Ehre und auch Freude, daß ich Gast in Ihrer wunderschönen Gemeinde sein durfte. Ich wünsche Ihnen und der Gemeinde für die Zukunft alles erdenklich Gute

Ihr
H. Biehl
Herrn
ehemaliger Kapitän des
Traumschiffes MS BERLIN

Ich schließe mich diesen Zeilen an - bedanke mich recht herzlich

G. Genz

Vielen Dank für einen traumhaft schönen, super sonnigen Tag mit dem Herzblatt-Paar
Ihr PR Check-Team

M. Alwang

Christian Jakob
S. Ritti

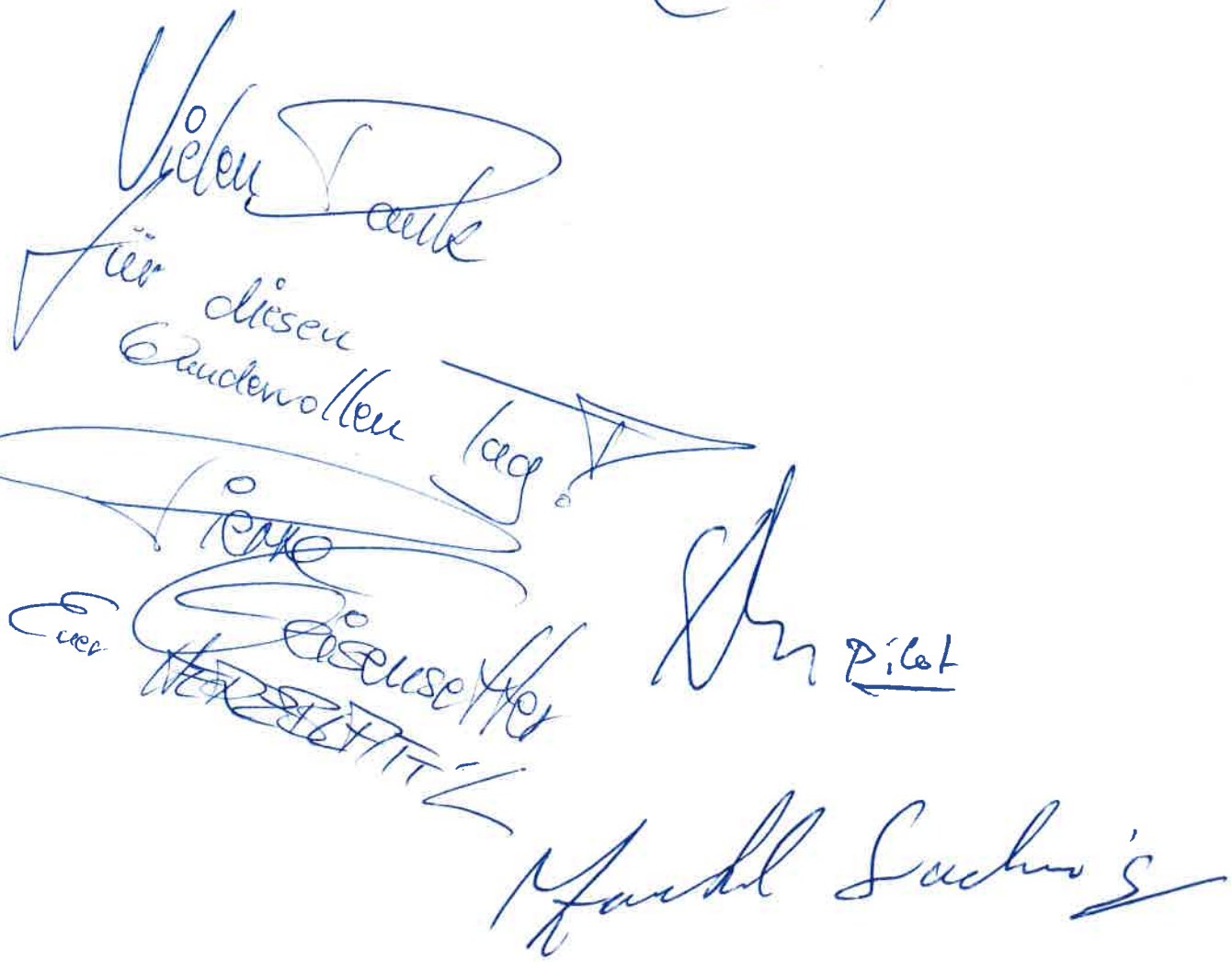
M. Alwang

Im Namen von FREMANTLE/PEARSON TV
und dem BR
Herzlichen Dank
für Spies & Trank
und die sensationelle
Gastfreundschaft
Euer Flo (BR + Pearson)

Sabine Franz

Firma Multimedia com.
von Hötzing

Michaela Mühlbacher



Die Gemeinderäte von

Palai

Blaibach

Wir Bürgermeister der Gemeinde von Palai im Fersental und von Blaibach, die wir in freien Wahlen von unseren Mitbürgern in unser Amt berufen wurden, übernehmen mit dem heutigen Tage die feierliche Verpflichtung, die zwischen unseren beiden Gemeinden bestehenden Freundschaftsbande stets aufrechtzuerhalten, die Beziehungen zwischen ihren Einwohnern zu fördern, das Gefühl der Brüderlichkeit zu stärken und unser Bemühen um die Sicherung des Friedens und des Fortschritts mit vereinten Kräften fortzusetzen.

1. 9. 2001

Der 1. Bgm. von Palai

cav. ing Loris Moar

Der 1. Bgm. von Blaibach

Karl Trenner

Segnung der Baumaßnahme aus der Städtebau-Förderung
16. Juni 2002

Bauoberrätin Birgit Kugl

Blaibach hat sich einen Mittelpunkt geschaffen. Der neue Dorfplatz ist Symbol für lebendigen Bürgersinn, Weitblick und Traditionsbewußtsein

Eno Adler, Landrat

U. v. [illegible] Philipp Klein [illegible]

ARCH.-GEMEINSCHAFT:

Ludwig Baumgartner (1. Bgm.) A. Sperk dec.

Karl Thanner, Alt-Bgm.

BAUUNTERNEHMEN Weinde Gerhardt + [illegible]

F. Pauf, VAR

Dr. Ingrid Doul

Fischl Dieter

[illegible] J.

[illegible] J.

Karl Heinz Nget

Erstes **feierliches Gelöbnis** der Bundeswehr in der Gemeinde Blaibach
am 4. Juni 2003

Beim Feierlichen Gelöbnis legten 400 Rekruten aus fünf Bataillonen ihr **Treuebekenntnis zu Staat und Volk** ab.

Die Rekruten kamen aus folgenden Einheiten:

4. Kompanie des Nachschubbataillons 4 aus RODING

6. Kompanie des Gebirgsinstandsetzungsbataillons 8 aus HEMAU

6. Kompanie Instandsetzungsbataillons 4 aus PFREIMD

2. Batterie des Raketenartilleriebataillon 42 aus HEMAU

3.Kompanie des Gebirgstransportbataillons 83 aus KÜMMERSBRUCK

Vereidigungsformel:

„Ich gelobe
der Bundesrepublik Deutschland
treu zu dienen
und das Recht
und die Freiheit des deutschen Volkes
tapfer zu verteidigen
so wahr mir Gott helfe“

Für das Gebirgslogistikregiment 8

[illegible] OTL

Mit Dank für die Möglichkeiten der Durchführung in der Gemeinde

[illegible] OTL

Kdr. NSchTitl 4

Für das letzte Gelöbnis des Instrbtl 4

[illegible] OTL

[illegible] Hpt

[illegible], Major u. Kp Chef 1.14

[illegible] Major

L. Baumgartner
(1. Bgm.)

A. Sperh. dec.

20.2.2004

Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft
bei der Vorstellung des Pilotprojektes
Blaibach "Daten für das Katastrophenmanagement"
durch das Bayer. Staatsministerium des
Finanzen und der Vermessungsverwaltung.
Der Gemeinde wünsche ich eine gute
Zukunft und Gottes Segen.

Ihr
Franz Meyer, MdL
Staatssekretär

Ich freue mich, dass meine Heimatgemeinde
Pilotfunktion für Bayern in der Datenerfassung
für vorbeugenden Hochwasserschutz übernimmt.

Ihr
Alois,
Landrat, Präsident Landkreistag

Dr. Josef Hankenberger, MDirig.

Dr. Rainer Bauer

Dr. Ulrich Huber
[illegible]

Günther Maass

E. Zöllner

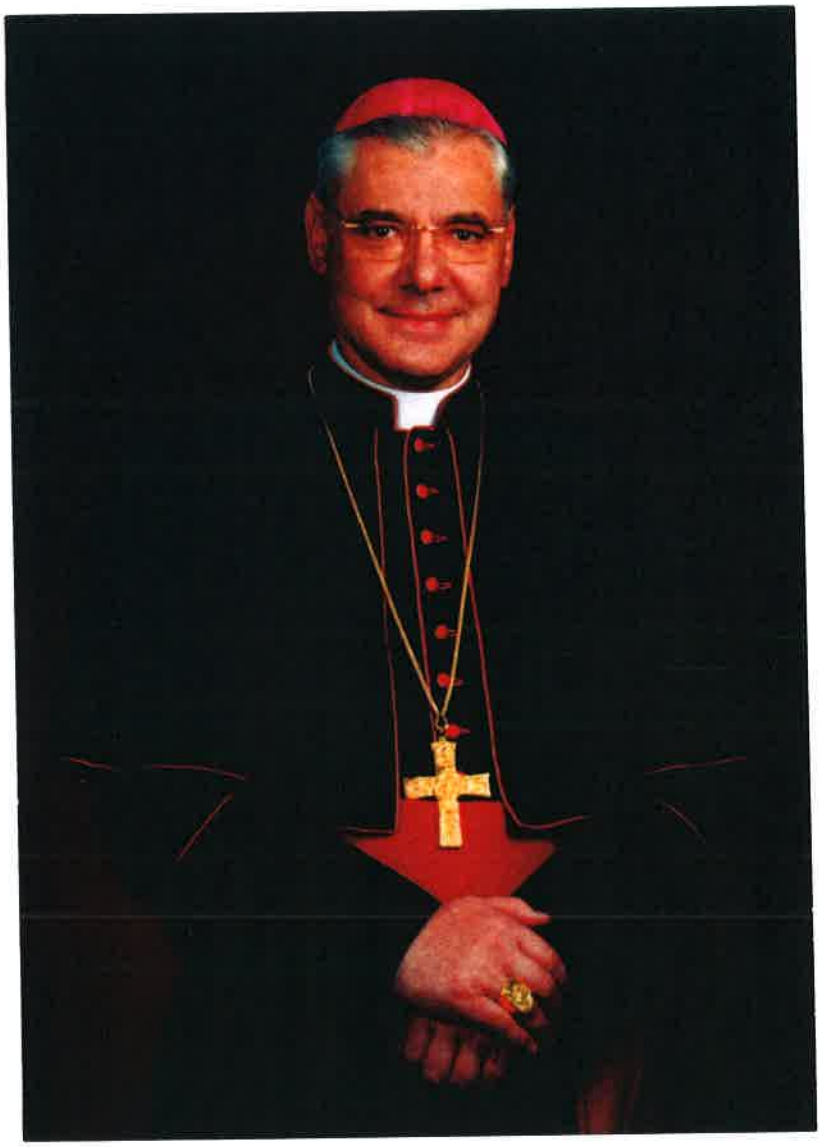
Josef Müller
Verw.-Dir.

Ludwig Baumgartner (1. Bgm.)

Wolfgang Eck (2. Bgm.)

Seidler Johann

Xaver Bergmann



Diözesanbischof Dr. Gerhard Ludwig Müller
besucht die Pfarrei Blaibach
am 28. 02. 2005

Allen Christgläubigen und allen
Einwohnern der Gemeinde entbiete
ich meinen Gruß und Segen.
Gott schenke allen Glück, Wohl
und Zufriedenheit!

+ Gerhard Ludwig
Bischof von Regensburg

A.D. 2005 am 28. Tag des Februar

Georg Englmeier, Regionaldekan

A. Speil, Dekan

Pater Leo Szymiczek ofm

P. Raymund Englmeier ofm

Albert Melchner Pfarrer, Steinbühl

Engelbert Ries, Pfarrer, Eschlkam

Josef Drexler, Kaplan, Kötzting

Wolfgang Riegraf, Kötzting

Dr. Cyprian Anyanwu Pfarrer Haibühl

pater John Nirappel, Pfarrer Harrling-Zandt

TRUMMER Ambros, Cam x Cahberg

Schmatz Josef, Pfarrer i. R. Cam

Gottfried Rottner, Hohenwarth

Karl Schmid, Grafenwiesen,

Max Heiden, Kötzting

[illegible], Eschlkam

Albert Forte, Kötzting

Cornelia Todes, Haibühl

Beate Schmaderer (GP)

Tanja Six, Neukirchen

Burg. Baumann, Cam/Cahberg

Franz Strigl, Blaibach - Miltach

A. Speck Pfr. u. Dekan

Ludwig Baumgartner, 1. Bgm.

Edl Wolfgang, 2. Bgm.

Fischl Dieter

Dr. Ingrid Doerl

Rosik Wolfgang

Bekana Xaver

Geckner Josef

Schmidtner Maria

Rudolf Menk

Wallmann Otto

Karl-Heinz Nazet

Ludwig Bietz

Prenner Karl jun.

Knobloch Ollfred

Seiderer Johann

Freiwillige Feuerwehr Blaibach

Krieger Heinrich

Stefan Zollner

Raab Rudolf

Pensenstaller Gust

Raab Xaver

Seiderer Johann

Albert Heigl

Kleeblock Alfred

TSV Blaibach 1929 e.V.

Tobias Bergbauer

Josef [illegible]

Josef [illegible]

Matthias [illegible]

FFW - Bärndorf

Mühlbauer Josef
Ostermann Josef
Raab Erich
Heuhl Wolfram

Trachtenverein Blaibach

Lewicky Josef.
Bindl Walter

Tennisclub Blaibach e.V.

H. Jahn

Markus Trenner
Angelika Trenner
Kathrin Trenner
Rosemarie Trenner

VdK - OV. Blaibach

M. Oberberger

Oberberger Johanne

KAB Blaibach

Knobloch Alfred l. Vorst.
Knobloch Inge Deml Alois.
L. Baumgartner

u. die zwei Bedienungen,
alles Gute u. Schöne

Editha Mendlik + Ottilie Lekschas

Ski-Abteilung

Heinz Seeman
Ilse Seeman
Helga Wittmann

DLRG Blaibach

Stefan
Erich Alexander
S. Penner
Heidi Penner
Wolfgang Penner

Zum 55. Niederbayerischen Bezirksschützentag
am 25./26. März 2006
des Schützengaues Kötzting in Blaibach

Einen herzlichen Dank
dem Schützengau Kötzting
und dem Schützenverein
Blaibach für den Empfang
Blaibach 25. März 2006

Siegfried Schneider
1. Bezirksschützenmeister

M. Gunkacher
1. Landesschützenmeister

Hans Heinthal
3. Bez. Schützenmeister

Eberhard Schuhmann u. Christl

2. BSM Oberbayern
2. BSM Lei, Hartke, Marianne Barth

Lahner Karl WS

Steiche Sepp, 2 BSM

Andy Ar

Anneliese Zehntbauer
1 BDL Nbd

Marianne Ann
Erika Fiebach
Maella Schmelle
Gibbons 1. Bez. Spl

Manfred Scherz, Walter Gerstler

Manfred Dieter Hoyer 1. Bez. Jug. Leiter
Rosmarie Scherz
Karl Gegenfurtner
Käser Ingrid
A. Kaul
Sitter Ch

Horst Forbach
Josef Mieslinger
Marianne Mieslinger
Wilhelmine Hoyer
M. Dillger
Frischer Josef
Achatz Heinz
Stefan Nass
Martin [illegible]
Pritzl Hubert
Köppl Manuela
Gilbert Reinhard
Hilda Gegenfurtner
Stöckl Helga
Elisabeth Schneider
Baumgartner Anna
Baumgart Alfred
Brigitte Sibhen

Hl. Firmung
in der Pfarrkirche St. Elisabeth
in Blaibach
am 1. Juli 2006

Danke für die herzliche Aufnahme in Blaibach und die große Gastfreundschaft

Peter Hubbauer, Domkapitular

A. Speth BGR

Franz Strigl

Elisabeth Kastl

Eckl Wolfgang 2. BGM.

Albert Seidner

Thomas [illegible]

Anneliese Koppitz

Markus Kerner

Bayerwald-Tag 2008

am 7. und 8. Juni 2008 in Blaibach
verbunden mit dem 50-jährigen Gründungsfest
der Sektion Blaibach im BWV

FESTPROGRAMM

Samstag, den 7. Juni 2008

9.00 Uhr	**Hauptausschußsitzung** (nicht öffentlich) Schlossgasthof Rösch (Poststüberl)
14.00 Uhr	**Mitgliederversammlung** (Delegiertenversammlung) im Schlossgasthof Rösch (Saal)
14.00 Uhr	**Aktionsnachmittag** für Kinder und Jugendliche Treffpunkt: Schlosshof
~~20.00~~ 19,30 Uhr	**Sitzweil „Waldlerisch gsunga und gspejt"** im Schlossgasthof Rösch (Saal)

Sonntag, den 8. Juni 2008

8.30 Uhr	**Festgottesdienst:** Pfarrkirche „St. Elisabeth" **Zelebrant:** H.H. Dekan Augustin Sperl Zur Aufführung kommt die „Greisinger Messe" mit dem Kirchenchor Blaibach
10.00 Uhr	**Festversammlung:** Schlossgasthof Rösch **Festvortrag:** Harald Stark, Kastellan der Plassenburg in Kulmbach „Die Familie Notthafft auf den Spuren eines Adelsgeschlechtes unterwegs". Verleihung des **Kulturpreises 2008** des Bayerischen Wald-Vereins an das Wallfahrtsmuseum Neukirchen b. Hl. Blut und an Roland Pongratz, Kulturbeauftragter des Landkreises Regen. **Musikalische Umrahmung:** Blaibacher Stub'nmusi
13.30 Uhr	**Geführte Wanderung** rund um den Ziegelberg Treffpunkt: Schlosshof – Dauer ca. 1 Stunde

Heinz Wolff, Präsident BWV

Ernst Adler, Landrat

Sepp Demmel, 1. Vors. Bayer. Wald-Verein

Heinz Hutkus, RVP a.D.

Rudolf Pagel, Kulturpreisträger '08

Josef Berlinger, 1. Bgm. Neukirchen bttl. Blut

Günther Rauschmeier, Wallfahrtsmuseum Kulturpreisträger 08

Martin [illegible], 1. Vors. Sektion Blaibach

Ludwig Baumgartner, 1. Bgm. Blaibach

Harald Stark, Kartellen Plassenburg, Kulmbach

Hans Richter, B.W.V. Schriftleiter

Karl Trenner sen., Alt-Bürgermeister

An- und Umbau des Feuerwehr-Gerätehauses am 2. und 3. Aug. 2008

Die Vereine und Festgäste gruppierten sich um das Gerätehaus.

Die Vertreter der Partnergemeinde aus Südtirol übergaben ein Geschenk an die Blaibacher. Fotos: Rank

Michael Dankerl, stv. Landrat
u. Bgm. v. Willmering

A. Sperl BGR u. Dekan

Ludwig Baumgartner, 1. Bgm u. Schirmherr

MOAR LORIS - Burgermaister aus Palaeen
Fersntol - 38050 (I) PALÙ DEL FERSNA.

Toller Luigi

Toller Luigi

Lem. Carrada Cemant Lem. Lenda

Michael Wensauer EKBI

Rudi Raab EKM

Weber Jg. KBR

Michael Stahl KBI

Andreas Bergh KBM

Dekan Augustin Sperl segnete das Gerätehaus. Fotos: Rank

Vielen Dank für den herzlichen Empfang.

Ich wünsche der Gemeinde Blaibach alles Gute für die Zukunft und vor allem die Realisierung ihres Traumes

Ihr

Landrat

Unser neues Bürgerhaus in der Dorfmitte

Brückenschlag zwischen Tradition und Moderne

Programm
zur
Bürgerhaus – Einweihung
am 16. Juni 2013

9.45 Uhr: Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Elisabeth in Blaibach

10.45 Uhr: Aufstellung der Ortsvereine, des Gemeinderates und der Ehrengäste beim Feuerwehrgerätehaus

11.00 Uhr: Kleiner Umzug durch den Ortskern: Steinstraße, Mühlgasse und zurück zum Kirchplatz

11.30 Uhr: Begrüßung der Gäste

Ökumenische Segnung des Bürgerhauses

12.00 Uhr: Mittagessen

13.00 Uhr: Grußworte

anschließend

Dorffest mit Blasmusik und gemütlichem Beisammensein:
- mit Bewirtung durch die Vereine
- Tag der offenen Tür im Bürgerhaus
- Foto- und Gemäldeausstellung
- Kinderschminken

A. Sperl Pfr. u. Chr.

Rudolf Hückel

Franz Gilly

[illegible], MdB

[illegible]

Moos Lorenz Sindaco di Polù del Fersina

Ludwig Baumgartner
(1. Bgm.)

Karl Trenner, Alt-Bgm. u. Ehrenbürger

Bürgerhaus Blaibach 2013

Ansprache bei der Einweihung Bürgerhaus Blaibach
verehrte Festgäste, Vereinsvorstände, Mitglieder der Vereine,
Gemeinderäte , liebe Schwestern und Brüder im Herrn.

Dies ist heute ein denkwürdiger Tag in der Geschichte dieses Ortes Blaibach . Gemeinde und Pfarrgemeinde können die Segnung / Einweihung des neuen Bürgerhauses - und Rathauses feiern.

Damit hat sich der Wunsch vieler Bürger seit langer Zeit erfüllt : die Gemeinde ist von der Peripherie wieder in die Dorfmitte zurückgekehrt . Es gab ja schon einmal ein Gemeindehaus in Ortsmitte- unmittelbarer Nähe zur Kirche-.

Kirche und politische Gemeinde leben in Sichtweite -Vis a vi.
Vom Sitzungssaal aus liegt die Kirche gut im Blickfeld. Das ist gut so. Denn wir haben auch gemeinsame Aufgaben . Wir müssen für die Menschen da sein - den Menschen dienen .

Bevor der Staat die Verwaltung der Bürger übernommen hat - das Standesamt z.B.- lag dies in den Händen der Kirche- auch das Schulwesen. Die Nähe zwischen Staat und Kirche ist heute manchem ein Dorn im Auge. Trennung von Staat -Kirche.

Aber die Geschichte hat gezeigt, wo der Staat sich von den Belangen der Kirche / des Glaubens distanziert , ja sie sogar als Gegner betrachtet - bleibt dies nicht ohne Folgen . Denken wir an die Säkularisation .

Denken wir an die ehemalige DDR/ oder Tschechei: Kostbares Kulturgut - Kirchen - Klöster - wurden dem Verfall preisgegeben, oder für immer zerstört- einfach weggesprengt.

Die Menschen wurden dem Sozialismus /Kommunismus geopfert und um ihre Lebensqualität betrogen - sie wurden auch um Gott betrogen.

Das lehrt uns die Geschichte: Wo Gott draußen bleiben muss, zahlt der Mensch den Preis dafür - auch er gilt nichts mehr.

Und was ich jetzt sage, das sage ich nicht um jemanden zu kritisieren oder zu schmeicheln - sondern als euer Pfarrer, der schon 29 Jahre mit euch das Leben teilt. Da darf man auch einmal die eigene Lebenserfahrung - Beurteilung und Sorge in die Predigt miteinfließen lassen .

Im Vorfeld der Errichtung dieses Bürger-Rathauses hat es manche Diskussion und Debatte gegeben. Wäre nicht ein kompletter Neubau sinnvoller? Können wir uns das leisten ? Und und ...

Wenn ich mich in die Lage der Verantwortlichen hineindenke , dann hätten sie sich sicher manche Mühe gespart , vielleicht auch manchen Ärger - und manche Kritik , wenn sie auf den Bau verzichtet hätten . Hätten .!!!

Doch wer nicht den Mut hat Entscheidungen zu treffen , der kann am Ende gar nichts verwirklichen. In Blaibach wurde schon manches geplant- und dann doch wieder -wegen großer Bedenken - begraben (Feriendorf). Reue - es versäumt zu haben. Vielleicht wäre es uns zum Segen geworden ?

Ohne Wollen und Engagement gibt es nur Stillstand . Erst die Zukunft kann / wird erweisen, dass / ob ein Projekt sinnvoll war. Das weiß ich aus eigener Erfahrung - siehe Pfarrheim Blaibach .

„Wer zu spät kommt, den bestraft die Geschichte" . So sagte einst Michail Gorbatschow. Für manche Projekte - auch das weiß ich aus eigener Erfahrung - gibt es - was das Geld anbelangt - nur einmal den richtigen Zeitpunkt für die Verwirklichung - : z.B Das Programm „ Ort schafft Mitte"- und seine Fördermittel.

Und es braucht auch ein Quentchen Glück / sagen wir bewusst den Segen Gottes . Und es braucht auch kompetente , einflussreiche Unterstützer. Für diese Unterstützung sagen wir Dank- Vergelt´s Gott.

Vieles ist aus unseren Dörfern in den letzten Jahrzehnten verschwunden – das kleine Lebensmittelgeschäft , das Wirtshaus , die Schule .
An manchen Orten ist der Pfarrhof verwaist - oder es gibt gar kein Rathaus mehr.

Wer nicht will, dass ein Dorf abstirbt , die Mitte verödet, der muss für entsprechende Einrichtungen – z.B. Rathaus sorgen . Und auch für eine ansprechende Umgebung . Für das Wir- sind- etwas-wert- Gefühl einer Gemeinde /und seiner Bürger ist so ein Gebäude prägend. Ich hoffe, dass wir bald von unserem „Bürgerhaus – Rathaus" sprechen .
Ein Gebäude wie das Bürgerhaus dient aber nicht nur Repräsentationszwecken – oder dem guten Ruf des Architekten. Es wird zur Aufgabe.
Ein Rathaus ist ein Dienstleistungsbetrieb, der für die Belange der Bürger zuständig ist.
Ein Ort , wo Entscheidungen getroffen werden , die dem Wohlergehen der Bürger nutzen sollen . Hier wird das Geschick, die Zukunft einer Gemeinde bedacht und gelenkt.

Ein Rathaus dient nicht zuerst dazu , den Bürger zu regieren , zu verwalten , oder ihm gar das Leben schwer zu machen .
Bereits im alten Rom gab es ein Wort für Rathaus: curia.
In dem Wort curia steckt das Wort cura . Das bedeutet so viel wie Sorge. Im Rathaus trägt man Sorge für die Menschen, die zur Gemeinde gehören.

Vom Rathaus aus gilt es das zu kurieren , zu heilen , woran es mangelt.

Im Segensgebet heißt es darum : Erfülle alle , die hier beraten und Verantwortung tragen mit Klugheit , Einsicht, Tatkraft und Mitmenschlichkeit . Schenke ihnen deinen Geist, dass sie gerecht und hilfsbereit handeln.
Im Segensgebet für das Rathaus betet der Priester aber auch:
Lass alle Einwohner /Bürger erkennen, dass sie mitverantwortlich sind für das Wohl der Dorfgemeinschaft. Schenke ihnen Achtung vor dem Nächsten – und mehre den Frieden unter uns .
Die Achtung vor dem Nächsten – und der Friede in einer Dorfgemeinschaft, das sind Werte, die wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen dürfen.

Auch wer – was ein Bauprojekt angelangt - einen anderen Standpunkt vertritt , oder Kritik übt - verdient Respekt. !! Nicht Ausgrenzung und Anfeindung .

Die Einteilung in die Kategorien Freund - Feind – Befürworter-Gegner – schafft Misstrauen – kränkt - und vergiftet das Klima – zerstört Freundschaften- und Vereine- die Dorfgemeinschaft.
(Wenn mir ein alleingesessener Blaibacher sagt: Ich weiß gar nicht ob, ich das tun darf (Blumentröge bereitstellen)- denn die Gemeinde betrachtet mich als „Staatsfeind" seit ich Kritik geübt habe.)

Das dürfen wir uns doch nicht antun.

„Was nützt uns das schönste Gebäude, wenn wir uns nicht mehr verstehen –oder unversöhnt gegenüber stehen". Und seit geraumer Zeit bete ich bewusst um den Frieden in der Gemeinde und Pfarrei . Weil ich spüre wie es unterschwellig gärt.

Als Pfarrer darf und muss ich das sagen- weil ich es spüre und höre.

Ich wünsche dem Bürgerhaus , dass es die Anerkennung findet, die es verdient hat – dass es zur Beheimatung der Bürger –auch zum Frieden beiträgt – und der Gemeinde zum Segen wird.

Und ich hoffe und wünsche, dass auch künftig zwischen Gemeinde und Kirchengemeinde ein gedeihliches Miteinander herrscht- zum Wohl der Menschen – und zur Ehre Gottes. Amen

Dekan BGR Pfr. Augustin Sperl

Eckl Wolfgang

Höpfl Elisabeth

Schötz Andreas

Seidener Johann

Biehmer Ludwig

Wallmul Oberg

Rudolf Mutz

Penner Karl jun.

Kerbel Johann

Maria Schmiedner

K. H. Nagel

Becker J.

Fischl Dieter

Ludwig Meier

Spatenstich für das Konzerthaus in Blaibach, 26.9.13

Hochkultur in der Provinz

Spatenstich für das neue megamoderne Konzerthaus Blaibach

Blaibach. Ein megamodernes Konzerthaus in der Provinz: Im 1500-Seelen-Ort Blaibach (Landkreis Cham) fand am gestrigen Donnerstag der Spatenstich für ein ganz besonderes Projekt statt. Bis Mitte September 2014 soll in der Dorfmitte ein Konzerthaus in Form einer „leicht gekippten Schuhschachtel" entstehen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf 1,6 Millionen Euro, davon werden 60 Prozent aus staatlichen Fördermitteln gedeckt. Zum Festakt kamen Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, darunter Staatssekretär Markus Sackmann und Richard Glombitza von der Regierung der Oberpfalz.

Mitte September 2014 soll das Konzerthaus in Blaibach eröffnet werden. Beim gestrigen Spatenstich stieß man auf das gute Gelingen des 1,6 Millionen teuren Projektes an (v. l.): Blaibachs Bürgermeister Ludwig Baumgartner, Konzerthaus-Initiator Thomas E. Bauer mit seiner Ehefrau, der Konzertpianistin Uta Hielscher, und Architekt Peter Haimerl. (Foto: ziz)

Initiator des Konzerthauses ist der weltweit agierende Bariton Thomas E. Bauer aus dem niederbayerischen Bernried, der sich mit dem „Kulturwald"-Festival auch einen Namen als Kulturmacher gemacht hat. Der 43-Jährige verpflichtet sich, zehn Jahre lang sämtliche Betriebs- und Unterhaltskosten zu übernehmen und unentgeltlich mindestens 50 Veranstaltungen im Jahr zu organisieren.

Bauherr ist die Gemeinde. Dank finanzieller Unterstützung aus der Städtebauförderung „Ort schafft Mitte" und Sponsoring beläuft sich der Eigenanteil der Gemeinde auf maximal 400 000 Euro. Die Pläne stammen vom Architekten Peter Haimerl, der mit ungewöhnlichen Konzepten wie „Birg mich Cilli" – Sanierung eines maroden Waldlergehöfts mithilfe von Betonkuben – zahlreiche Preise erhielt.

Der Bau des Konzerthauses entfachte bereits im Vorfeld das Interesse der überregionalen Medien. Zweimal drohte das visionäre Projekt an einem Bürgerbegehren zu scheitern. (Ausführlich in einem Teil der Auflage) -ziz-

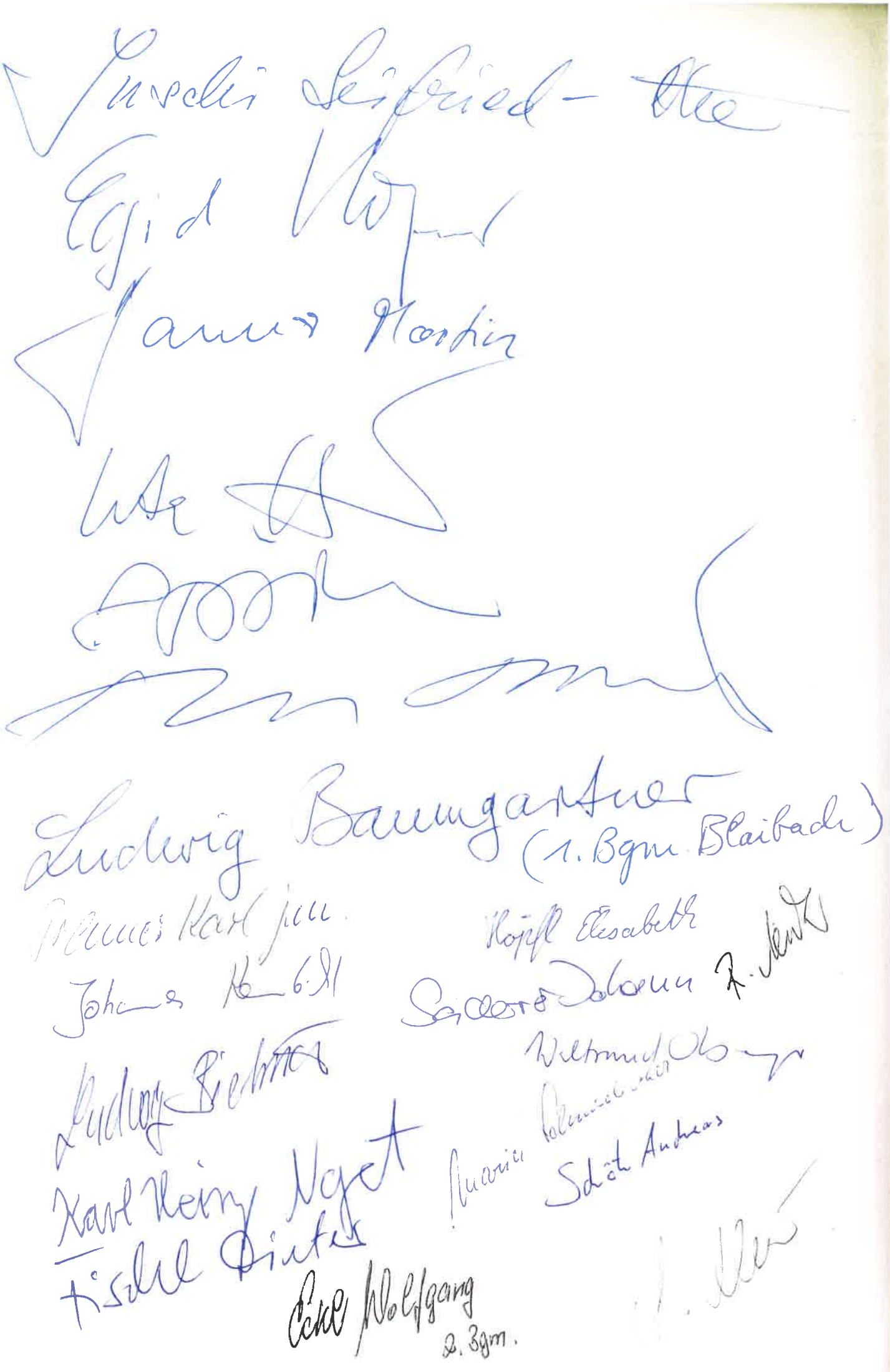
Glück auf und alles Gute der Gemeinde Blaibach und Ihren Bürgerinnen & Bürgern! Ein mutiges Projekt!

26/9/13

A. Sandmann, MdL
Staatsse Gustav

Hannelitze Richard, AD
Regierung d. Opf.

Stefan Höglmaier
Eurobodenbau GmbH, München



Ich hörte
ein Kinderlachen
aus dem Fenster,
da wusste ich,
es wird
ein schöner Tag!

Einladung

zur Einweihung

der Kinderkrippe

"Sonnenschein"

am 19. 10. 13, 14⁰⁰

Blaibach dankt an seiner
Zukunft. Gratulation zur Windeskrippe
und alles Gute den Kindern.

Traut Landrat

Andrea Wolf

Segnung des Kultur- und Konzerthauses in Blaibach am 12. Sept. 2014

Ein Modellprojekt „Ort schafft Mitte" in seiner Bedeutung weit über unsere Region hinaus

Hochkultur auf dem Flachenland
- eine Meisterleistung!
mutig, kreativ, weitsichtig
Respekt
[illegible]

Ein Hochgenuss auf allerhöchstem Niveau! Respekt an alle Beteiligten für das unglaubliche Engagement, ohne das dieser kultvolle Landturm im Landkreis Clam nicht möglich gewesen wäre! [illegible]

Allen Respekt den „Machern" dieses einmaligen Konzertkonzerts! Toi, toi, toi und alles Gute für die Zukunft!
Karl [illegible]

Mut – Stolz – Blaibach!
Tolle Menschen schaffen Heimat
Herzlichst
Walter Jonas

Ausgezeichnetes Haus, hervorragende Akustik
und ein volles Haus – ein Ort hat
Mitte geschafft 12.03.14

Omnia ad majorem
Dei gloriam –
Möge auch dieses Haus
dazu in reichem Maße
beitragen.

A. Sperk dec. u. Pfarrer
von Blaibach

12. 9. 2014

Herzliche Glück- u. Segenswünsche
auch im Namen der Evang. Kirche
Gr. J. Sauer-Kant

Alles erdenklich Gute und viel
Glück für die Zukunft wünscht
Wolfgang Pilz 2. Bürgermeister Bad Kötzting

Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehr-Verbandes Cham

14. Oktober 2016

Ich wünsche den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Blaibach alles Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Sie können stolz sein auf Ihre Feuerwehr!

Michael Stall

LR & BTP

Vorsitzender LFV Bayern

ehem. Vors. BF + Opf.

MdL

Heinrich Scharf
BJFV - BJL

UBR & Vors. UFV-Cham

Präsident Bay. Rotes Kreuz
Landrat a. D.

Walter Höhnig
Bayer. Feuerwehrerholungsheim
Vorsitzender Waldlüster

„Der WEISSE RING hat sich zur Aufgabe gemacht, Opfern von Straftaten die Möglichkeit zu geben, ihre Rechte wahrzunehmen, Unterstützung zu erhalten und zurück ins Leben zu finden. Das ist wichtig, denn Opfer können wir alle werden. Der WEISSE RING hilft schnell und konkret. Bitte werden Sie Mitglied und unterstützen Sie diese wahnsinnig wertvolle Sache."

Benefiz- Veranstaltung
zugunsten
„40 Jahre Weisser Ring"
Veranstalter: Förderverein Konzerthaus
Blaibach e.V.

Herzliche Grüße
Karin Seelos

Herzlichen Dank für die Führung und für die freundliche Aufnahme in Blaibach

Anthony Rowley
Bayo. Akademie der Wissenschaften,
Mundartforschung

in oberpfälzisch-niederbayrischer Verbundenheit

R. Rabl-Rowley

Wiedersehen guter Freunde

Bekannter Mundartforscher besucht Blaibach

Blaibach. Der bekannte Sprachwissenschaftler Professor Anthony Rowley, der beispielsweise wochentags im Bayerischen Rundfunk in der Sendung „Wir in Bayern" zu sehen ist, besuchte am Sonntag das Blaibacher Konzerthaus.

Der gebürtige Engländer studierte zwischen 1975 und 1977 Germanistik an der Universität Regensburg und lehrt seit 1989 als außerplanmäßiger Professor für Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nachdem er sich bereits bei seinem Sprachstudium in Großbritannien mit Dialekten auseinandergesetzt hatte, schrieb er eine Arbeit über die bayerische Mundart im trentinischen Fersental (Italien). Dadurch lernte er dann auch vor vielen Jahren den Blaibacher Ehrenbürger und Altbürgermeister Karl Trenner kennen. Trenner ist es zu verdanken, dass Blaibach und Palai im Fersental (Provinz Trient) seit dem Jahr 2001 Partnergemeinden sind. Mittlerweile sind der in München wohnhafte Prof. Rowley und Karl Trenner sehr gute Freunde.

Nachdem das Ehepaar Rowley an diesem Wochenende in der Region unterwegs war, arrangierte Blaibachs Ehrenbürger eine Führung durch das Kultur- und Konzerthaus, wo Bauleiter Karl Landgraf Prof. Rowley und seiner Gattin von der Idee über die Bauphasen bis zum aktuellen Programm Einblicke und Details zu Blaibachs bekanntem Bauwerk gab.

Anschließend wurde auch noch das von Thomas E. Bauer erworbenen alte Waidlerhaus sowie das alte Kramerhaus, welches sich im Besitz der Familie Trenner befindet und mit viel Liebe restauriert wurde, besichtigt.

Altbürgermeister Karl Trenner, Bauleiter Karl Landgraf und Prof. Anthony Rowley im Blaibacher Konzertsaal (v. l.). Foto: Ziereis

24. 07. 2017

Blaibach mit seinem
Konzerthaus – eine echte
Überraschung und ein
Ausdruck einer offenen
Mentalität. Heute nach
dem Gottesdienst eine Freude,
mit meiner Band „Feedback"
hier aufzutreten.

14. X. 2017

Thomas B.

Abtprimas em.

Besuch der CSU-Landtagsfraktion im Konzerthaus Blaibach am 19. März 2018

Thema: „Chancen für junge Menschen in ihrer Heimat"

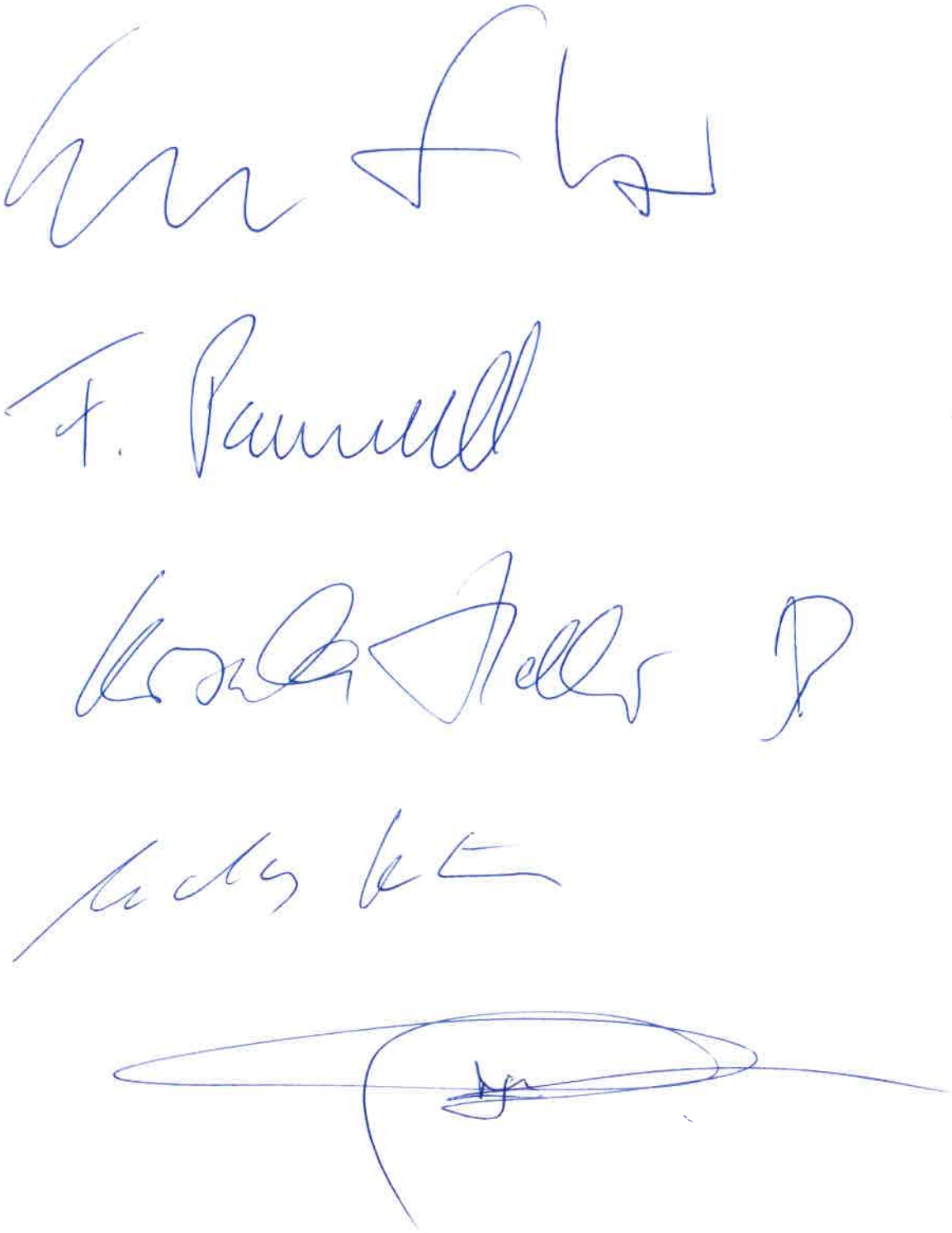
#heimatschafftzukunft

Thomas Kramer

Albert Münchner

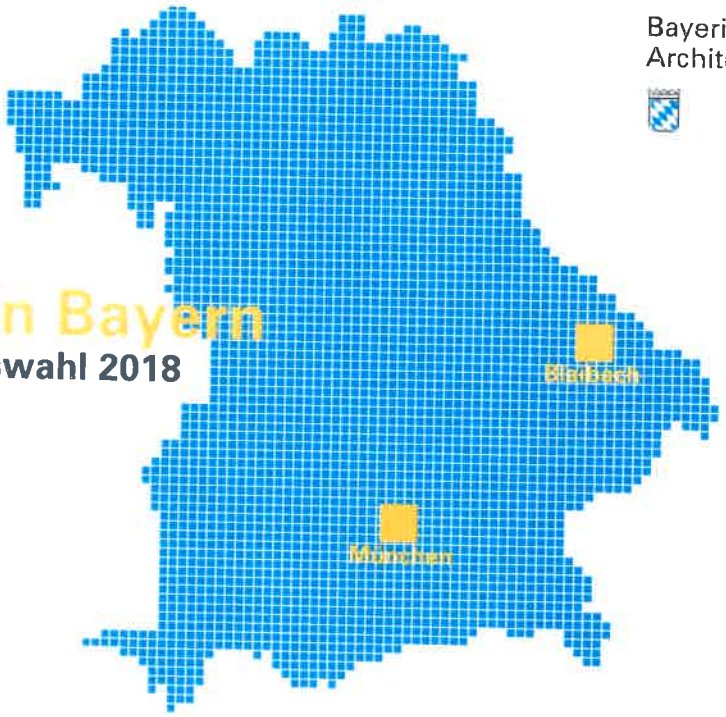
[illegible]

[illegible] 1. Bgm.



Planen und Bauen in Bayern
Podiumsdiskussion der
Bayerischen Architektenkammer
an einem vorbildlichen und
beeindruckenden Ort. Baukultur!
Gratulation an eine mutige
und innovative Kommune!

Bayerische
Architektenkammer



Planen und Bauen in Bayern

Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2018
12. April 2018, 19.30 Uhr
Konzerthaus Blaibach

Kompliment an Architekt Haimerl,
Initiator Thomas E. Bauer und
den geschlossenen Gemeinderat?

Solidarische Grüße
Bernhard Ross, MdL SPD